

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

224 (26.9.1952)

Zum Tage

Nuschkes falscher Zungenschlag

Eine der amüsantesten, aber auch der bescheidensten Episoden des Volkstanz-Gaustspiels in Bonn ist die Festlegung Otto Nuschkes, der dem Westen noch in einer ministeriellen Rolle eines stellvertretenden Ministerpräsidenten vorgelagert wird. Nuschke hatte auf einen Frage nach dem Verbleib Dr. Lütjens gesagt: „Der Staatsvertragsdienst untersteht nicht der parlamentarischen Kontrolle.“ Das war zweifellos richtig, aber nachträglich dem Ostpreußen-Gewaltigen peinlich, da es ein eigenartiges Licht auf die „Demokratie reinsten Wassers“ in der Ostzone warf. Nuschke wurde also in einer Ostpreußen-Pressekonferenz von dem Ost-Presseschef Bläse aufgefordert, ein ihm vorher aufgegebenes Sprichlein herunterzusagen: „Der Staatsvertragsdienst steht selbstverständlich, wie alle Organe des Staates, die von einem Ministerium betreut werden (man besuche die Ministerien), unter parlamentarischer Kontrolle.“ Diese „Klarstellung einer Irreführung der Öffentlichkeit“ angeblich begangen durch die westdeutsche Presse, war damit zwar formal erreicht. Aber es blieb ein fataler Nachgeschmack. Radio München hatte nämlich eine Bendaufnahme der Unterhaltung Nuschkes mit ausländischen Journalisten gemacht, darunter auch der obigen Erklärung über den SSD; sie wurde dann auch von Radio München gesendet und war somit authentisch festgehalten. Um dieses ungewollte Zeugnis auszuschalten, wurde eine ostzone unbekannt „Elektronische Gesellschaft“ beauftragt, in München um eine teilweise Überlassung des Aufnahmeverfahrens zu bitten, wie der „Tagesspiegel“ berichtet. Selbstverständlich rief Radio München den Braten und lehnte ab; der Bandstreifen wäre nie wieder nach München zurückgekommen. So blieb also das stellvertretende Ministerpräsidenten Otto Nuschke peinlich falscher Zungenschlag für immer unwiderlegbar festgehalten: „Der Staatsvertragsdienst untersteht nicht der parlamentarischen Kontrolle.“ Das war früher bekannt und verhält sich in Wirklichkeit so, denn das sogenannte ostzone Parlament hat über den SSD auch nicht die allgeringste Kontrolle.

Der dreigeteilte Bodensee

Hunderttausende haben in diesem Sommer das Schwäbische Meer befahren. Aber die meisten werden gewußt haben, was für eine komplizierte Sache das war und wieder zu werden droht. Denn der Bodensee ist kein einziges internationales Meer. Einst waren für seine Schifffahrt Baden, Württemberg, Bayern, Österreich und die Schweiz zuständig, und für die deutschen Linien gab es drei Direktionen: Stuttgart, Karlsruhe, Augsburg. Es gibt einen Fall, wo die Konzession nach 1945 etwas Vernünftiges geschaffen hat; das war, als die ganze deutsche Bodenseeschifffahrt einer Direktion, Karlsruhe, unterstellt wurde. Obwohl Karlsruhe „eigentlich amerikanisch“ ist, und das Bodenseegebiet „französisch“. Aber das gehört wieder zu den zonalen Seltsamkeiten. Nun ist der Südweststaat da, und die Seehaaren waren nicht die letzten, die dafür stimmten. Aber kaum war man einig geworden, so ist man schon wieder uneinig — ausgerechnet nach der Bildung des Südweststaates. Weidgens war die direkte Hoheit über die Bodenseeschifffahrt. Da strebt man neuerdings für ein eigenes Dreiländergremium — dahinter steckt offenbar auch die leidige Konkurrenz der beiden südwestdeutschen Eisenbahndirektionen. Denn die Bodenseeschifffahrt gehört verwaltungstechnisch zur Eisenbahn. Der gesunde Menschenverstand ist wieder mal zu dumm, so etwas nicht verstehen zu können. Er meint, das Geheißte wäre, die Bodenseeschifffahrt überhaupt von den Eisenbahndirektionen zu trennen und ein einheitliches Schiffsamt, das in einer der Bodenseestädte seinen Sitz hätte, zu schaffen — wofür auch diverse wirtschaftliche und technische Überlegungen sprechen würden.

Erstarre Fronten

Mit 14:11 Stimmen wurden gestern im Verfassungsausschuß der Verfassunggebenden Landesversammlung die Anträge der Opposition, die eine Volkswahl eines Staatspräsidenten an Stelle einer Volkswahl des Ministerpräsidenten wünschte, abgelehnt. Bemerkenswert ist dabei nicht so sehr die Tatsache der Ablehnung, als vielmehr das immer erneute Auftreten des Abstimmungsverhältnisses von 14:11, das beweist, wie erstarret die Fronten auch in diesem Gremium sind. Es rückt sich bei dieser, doch zweifellos auf lange Sicht über die politische Gestaltung unseres Bundeslandes entscheidenden Arbeit, daß man dem gleichen Gremium die Aufgabe der Verfassungsgeschöpfung und die eines tagesspolitisch-parlamentarischen Landtags zugewiesen hat. Es rückt sich auch die Tatsache, daß einem Entwurf der Koalition ein solcher der Opposition gegenübergestellt wurde, statt daß man den mit dieser schöpferischen Aufgabe betrauten Ministern einfach ein festes Arbeitsgerüst und Vergleichsmaßstäbe in Gestalt anderer deutscher Landesverfassungen gegeben hat. Ein neutrales, noch auf keinen Parteienstandpunkt ausgerichtetes Diskussionsgerüst hätte wahrscheinlich zu fruchtbareren Auseinandersetzungen geführt. So stehen sich die beiderseitigen Meinungsverfechter geistesverwirrt von vornherein im eng geschürzten Korsett der Parteidoctrin und des von ihrer Fraktion gebilligten Entwurfs gegenüber, und der immer wiederkehrende Quotient von 14:11 scheint anzudeuten, daß es wohl kaum gelingen wird, ein wirklich von der übergroßen Mehrheit der Volksvertreter befürwortetes und damit wohl auch der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung zugängliches Ergebnis zu erzielen. (F.)

Schönes, im Westen unbekanntes Libanon

Zedern, Bauern und Händler — Brücke zwischen Ost und West

Libanon war das dritte Land im Nahen Osten, nach Jordanien und Ägypten, in dem das Staatsrecht durch eine unblutige „Verfassungsrevision“ geändert wurde. Auch hier war die Bewahrung der Korruption „oben“ mit geworden.

Libanon — das weiße Land — ist landschaftlich das bemerkenswerteste unter den arabischen Ländern. Aber wahrscheinlich wird es das letzte sein, das Besucher aus dem Westen kennenlernen werden.

Vielleicht erinnert man sich seiner am häufigsten wegen der berühmten Zedern, die König Salomon von Hiram, dem König von Tyrus, die Käste hinunterließen ließ, um aus ihnen seinen berühmten Tempel in Jerusalem zu bauen. Unglücklicherweise war jedoch die Nachfrage nach den Zedern des Libanon in aller und neuer Zeit so groß, daß dem Land nur ein paar Dutzend dieser gigantischen Bäume geblieben sind; sie krönen einen der höchsten Berge im Libanon.

In den Tälern und auf diesen Bergen leben heute kräftige, unabhängige Bauern, die ihre Olivenbäume und Weinberge sorgfältig in Terrassen anlegen. Viele dieser Bauern sind Christen, Nachkommen derer, die in die Berge flohen, um der Verfolgung der Mohammedaner zu entgehen. Andere Siedlungen gehören der Sekte der Drusen, einem Zweig des Islam, von dem viele ursprünglich aus Ägypten flohen, um der Verfolgung durch die orthodoxen Senniten zu entgehen.

Unter in den überhöhten Städten entlang der Küste, besonders in der lauten, geschäftigen Hauptstadt Beirut, gehen einige der tüchtigsten Geschäftleute des Mittleren Ostens ihren Erwerb nach — Händler und Zwischenhändler, die ihre Geschäfte mit der ganzen Welt treiben.

Man erzählt sich z. B. die Geschichte eines Mannes aus Beirut, der kürzlich erfuhr, daß ein westeuropäisches Land 10 000 Tonnen Getreide brauche. Der Beirutler hörte von einem Schiff mit Getreide, das von Australien nach Hongkong unterwegs war. Während das Schiff noch auf dem Meer war, kaufte er die Ladung

von dem einen Besitzer, das Schiff von einem anderen und wies den Kapitän an, das Schiff nach dem europäischen Land zu bringen. Dort verkaufte er die Ladung und das Schiff, und freute sich über seinen Gewinn — alles ohne Beirrat zu verlassen oder das Schiff oder den Wein überhaupt zu Gesicht zu bekommen.

Einige Libanesen behaupten, ihr Land leide schwer unter der wirtschaftlichen Trennung, die sich vor Jahren zwischen Libanon und dem benachbarten Syrien vollzog. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß der Krieg in Korea und die Wiederbewaffnung des Westens der libanesischen Wirtschaft einen großen Aufschwung gebracht hat. Trotz Anhaltens dieses Geschäfte erhöht sich die Arbeitslosigkeit langsam. Die Ursache liegt in einer geringen Anzahl von Faktoren, zu denen die unzureichende Industrialisierung und die verschärften Einwanderungsbestimmungen der

Länder gehören, in die die Libanesen früher einmal in Massen ausgewandert.

Weil dieses arabische Land zur Hälfte aus Christen besteht, glauben manche Libanesen, daß ihr Land ein bedeutsames Schicksal hat — Entwicklung eines modus vivendi zwischen der hellenischen, römischen und christlichen Welt des Westens und dem einfachen Glauben der Mohammedaner im Osten. Sie sehen ihr Land als eine mögliche Brücke zwischen West und Ost an.

Zur Zeit hat sich das libanesischen Denken zu einem großen Teil — mit gewissen bemerkenswerten Ausnahmen wie dem UN-Delegierten Charles Malik — nach innen dem Problem zugewandt, die internen Beziehungen zwischen Mohammedanern und Christen auszugleichen, die in, groß gerechnet, gleicher Anzahl das Land bewohnen.

Aus „The Christian Science Monitor“

Iran fordert 49 Millionen Pfund

Mossadek lehnte praktisch Truman-Churchill-Vorschlag ab

London (AP). Ministerpräsident Mossadek hat in seiner Antwort auf die britisch-amerikanischen Vorschläge zur Lösung des Ölstreiks geäußert, daß Großbritannien als Vorbedingung 49 Millionen Pfund an rückständigen Ölforderungen annehmen müsse. Er gab Premierminister Churchill seine Frist von zehn Tagen zur Annahme seines Vorschlags, der ferner einen Vier-Punkte-Plan zur Lösung des Ölstreiks enthält.

Die gewöhnlich regierungsfreundliche iranische Zeitung „Siasat“ hat an den Ministerpräsidenten Mossadek überraschend die Warnung geäußert, in seiner Entscheidung über den „Hilfsaufruf der Briten“ nicht den wachsenden Einfluß der Kommunisten zu übersehen.

Die Gegenangebote des persischen Ministerpräsidenten werden in London nach wie vor nicht als wirkliche Grundlage von Verhandlungen angesehen, obwohl man der Ansicht ist, daß sie etwas gemäßigter ausgefallen sind als erwartet wurde. Der Hauptpunkt des Angebots, die Forderung von 49 Millionen Pfund Sterling, wird nach wie vor als gänzlich phantastisch, unlogisch und als unvereinbar mit dem von der persischen Regierung selbst eingenommenen Rechtsstandpunkt angesehen.

Nagib: Schacht ist ein Genie

Kairo (AP). Dr. Schacht sei ein „Genie“ und Ägypten könne seinen finanzwirtschaftlichen Fähigkeiten voll vertrauen, erklärte der ägyptische Ministerpräsident, General Nagib, „Al Ahras“ zufolge, am Mittwoch vor Offizieren und Soldaten der Armee.

Er habe sich mit dem ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten über die Rodensreform unterhalten, sagte Nagib. Schacht habe das Projekt nicht nur gebilligt, sondern auch erklärt, in drei Jahren würden die jetzt eroberten Landbesitzer um danken.

General Nagib ist nach Pressemeldungen von Donnerstag entschlossen, den Wald-Vorständen Mustafa El Nabas vor Gericht zu stellen und dadurch zu beunruhigen, obwohl der 75-jährige ehemalige Waft-Ministerpräsident erklärt hat, „nur Allah und das ägyptische Volk“ könnten ihn die Führung der größten Partei Ägyptens entziehen.

Britten und Chinesen beschließen sich

Hongkong (AP). Britische Küstenpatrouillen auf der Insel Lapsan (Lafsan) haben am Donnerstag zwei britische Kriegsschiffe 35 Kilometer südwestlich Hongkongs mit 7,5-Zentimeter-Granaten beschossen. Die beiden Schiffe der Zerstörer „Consort“ und die Fregatte „Mounts Bay“, erwiderten das Feuer. Sie befanden sich außerhalb der chinesischen Hoheitsgewässer.

Der Zwischenfall ereignete sich sechs Stunden, nachdem ein kommunistisches Kriegsschiff den unter britischer Flagge fahrenden Passagierdampfer „Tahking“ vor Macao gestoppt und zwei chinesische Passagiere gewaltsam von Bord geholt hatte.

Die Peitsche für Alkoholfreunde

Dschidda (dpa). Nach einem von der saudiarabischen Regierung am Mittwoch erlassenen Gesetz wird jeder saudiische Staatsangehörige, der geistige Getränke zu sich nimmt, bei sich führt oder erwirbt, künftig zur Strafe mit der Peitsche geschlagen. Auslöser, die dem Gesetz entgegenstehen, sollen sofort des Landes verwiesen werden.

Eine Tafel aus dem Jahre 1300 vor Christi

Nicosia, Cypern (AP). Britische und amerikanische Archäologen haben in den Ruinen der Stadt Enkomi auf Cypern, die aus der Bronzezeit stammt, einen sensationellen Fund gemacht. Sie haben eine beschriftete Tafel aus gebranntem Lehm, die aus der Zeit um 1300 vor Christi stammt. Es ist die erste ihrer Art, die je auf Cypern gefunden wurde. Ihre Zeichen bestehen aus gradlinigen Strichen und sind bisher noch nicht entziffert worden.

Außer der wertvollen Tafel konnten die Forscher große Mengen Geschirre und besonders gut erhaltene Stücke der mykenischen Kultur auf Cypern ausgraben, die aus dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts vor Christi stammen.

Neue Saarverhandlungen Anfang Oktober

Bonn (Eig. Ber.). Der Kanzler oder Staatssekretär Dr. Hallstein und Außenminister Schuman werden die Saarverhandlungen Anfang Oktober wieder aufnehmen. Diese Fortführung der Verhandlungen war schon in Luxemburg verabredet worden. Nachdem Schuman jetzt angekündigt hat, daß eine Klärung der Frage der Verschlebung der Landtagswahlen kommen werde, stehen einer neuen deutsch-französischen Begegnung über die Saar keine Hindernisse mehr im Wege.

Die in Opposition zu Ministerpräsident Hoffmann stehenden Politiker der Saarlands hatten sich, wie jetzt ebenfalls bekannt wird, in ihrer ersten Besprechung mit dem Kanzler sehr zurückhaltend gegenüber allen Europäergruppen geäußert und den deutschen Charakter der Saar unterstrichen. Ministerpräsident Hoffmann hat dagegen in einem Interview mit dem „Rheinischen Merkur“ jetzt eine Volksabstimmung über die Europäisierung des Saarlandes vorgeschlagen und sich zu dieser bekannt Gleichzeitig trat Hoffmann für eine Revision der saarländisch-französischen Wirtschaftskonventionen ein. Diese Erklärungen werden in Bonn als ein erstes Einlenken Hoffmanns betrachtet.

Donnelly protestiert gegen Ermordung eines Zollbeamten

Berlin (AP). Der amerikanische Hohen Kommissar Walter J. Donnelly protestierte in einer Note an die sowjetischen Behörden in scharfen Worten gegen die Ermordung eines Beamten des westdeutschen Zollgrenzdienstes durch Volkspolizisten.

Aus dem Schreiben des Hohen Kommissars geht hervor, daß am Nachmittag des 23. Juli der Zollgrenzbeamte Gerhard Falzer in der Nähe der Straße, die von Wilmar nach Stollensen führt, von drei oder vier bewaffneten Volkspolizisten, die etwa hundert Meter in die amerikanische Zone eingedrungen waren, überfallen wurde. Die Volkspolizisten versuchten, ihn in die sowjetische Zone zu verschleppen. Er konnte sich jedoch losreißen. Als er durch ein Getreidefeld flüchtete, feuerten die Vorgesetzten mehrere Schüsse ab, die ihn tödlich trafen.

DAG: „Nur zwei Verkaufssonntage“

Hamburg. In einer Entscheidung der Gruppe der kaufmännischen Angestellten in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft wird gefordert, daß höchstens zwei Verkaufssonntage vor Weihnachten zugelassen werden.

Matzky: „Bundesgrenzschutz noch zu schwach“

Bödingen (Hessen) (dpa). Die dreitägige Einübung des Bundesgrenzschutzes im Nordspessart zwischen Bad Orb und Partenstein hat nach den Worten seines Inspektors, General a. D. R. Matzky, die Schwäche und mangelhafte Ausrüstung des Bundesgrenzschutzes bewiesen. Matzky sagte bei den Abschlußbesprechungen am Mittwoch, die Übung an der 4000 Mann und etwa 1300 Fahrzeuge beteiligten, habe den guten Ausbildungsstand der Einheiten am Ende des ersten Ausbildungsjahres bestätigt.

Scharreier Explosionsunglück durch Fahrlässigkeit verursacht

Oldenburg (dpa). Fahrlässigkeit wurde jetzt als Ursache des Explosionsunglücks in Scharreier ermittelt, bei dem am 11. September sechs Menschen ums Leben kamen.

Der Scharreier Schmelzmeister Eilers hatte zusammen mit einem Schlossermeister versucht, auf einer Drehkran der Boden einer mit sechsteusend Liter Acetylen gefüllten Stahlflasche abzurufen. Als die Schnittstelle so dünn wurde, daß sie dem fünfzehn Atmosphären starken Gasdruck nicht mehr standhalten konnte, strömte das Acetylen aus und bildete das hochexplosive Gasgemisch, das sich am Küchenherd entzündete.

Die Seitenwand flog heraus

Mexico City (AP). Passagiere und Besatzung eines mexikanischen Verkehrsflugzeuges entgingen am Mittwoch mit knapper Not dem Tode, als sich im Gepäckraum eine Explosion ereignete, die einen Teil der Seitenwand heraussprengte. Dem unachtsamen Eingreifen der Stewardess war es zu verdanken, daß eine Panik verhindert wurde. Einer der Passagiere erklärte, er habe beobachtet, wie ein Mann auf dem Flughafen von Mexico City seinen Koffer im Gepäckraum abgestellt worden waren.

Anklage gegen Millionen-Betrüger

Schwindel mit Besetzungsaufträgen schädigten den Bund um 8 Millionen DM

Frankfurt/Main (dpa). In der „Millionen-Betrugsaffäre“ mit Besetzungsaufträgen, durch die die Bundesrepublik um acht Millionen Mark geschädigt worden ist, hat die Staatsanwaltschaft Frankfurt jetzt nach zehnmonatigen Ermittlungen gegen vier mutmaßlich beteiligte Deutsche Anklage erhoben. Der Prozeß wird wahrscheinlich noch Ende dieses Jahres stattfinden.

Wie der Frankfurter Oberstaatsanwalt Arnold Buchthal mitteilte, ist der als Haupttäter geltende Franzose Roger Claude Zoller in Paris und kann ebenso wie der in den Fall verwickelte Italiener Lorenzo Caminacci, der in der Schweiz lebt, nicht vor einem deutschen Gericht zur Verantwortung gezogen werden.

Angeklagt sind der Frankfurter Wirtschaftsjurist Dr. Hoffmann-Günther und der Düsseldorf Kaufmann Friedrich Lechner wegen Beihilfe zu Betrug und Devisenvergehen, der Frankfurter Bankier Dr. Franz Casper wegen Devisenvergehen und Frau Karin Hoffmann-Günther wegen Beihilfe zu Devisenvergehen. Dr. Hoffmann-Günther und Lechner sind seit Januar dieses Jahres in Untersuchungshaft.

Die Beihilfigen hatten im Sommer durch Vorgehen fingierter Aufträge über Tomaten und Jutebänder für die französische Besetzungsaufträge zugestellt hat. Es rückt sich auch die Tatsache, daß einem Entwurf der Koalition ein solcher der Opposition gegenübergestellt wurde, statt daß man den mit dieser schöpferischen Aufgabe betrauten Ministern einfach ein festes Arbeitsgerüst und Vergleichsmaßstäbe in Gestalt anderer deutscher Landesverfassungen gegeben hat. Ein neutrales, noch auf keinen Parteienstandpunkt ausgerichtetes Diskussionsgerüst hätte wahrscheinlich zu fruchtbareren Auseinandersetzungen geführt. So stehen sich die beiderseitigen Meinungsverfechter geistesverwirrt von vornherein im eng geschürzten Korsett der Parteidoctrin und des von ihrer Fraktion gebilligten Entwurfs gegenüber, und der immer wiederkehrende Quotient von 14:11 scheint anzudeuten, daß es wohl kaum gelingen wird, ein wirklich von der übergroßen Mehrheit der Volksvertreter befürwortetes und damit wohl auch der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung zugängliches Ergebnis zu erzielen. (F.)

Dem Frankfurter Bankier Casper wird zur Last gelegt, rund 750 000 Mark in den Devisenaustauscher Zoller oder seinen Mitkollaboranten Lorenzo Caminacci in-ber und rund 600 000 Mark auf verschiedene Bankkonten zugunsten Zollers gezahlt zu haben.

Storch für freien Arbeitsmarkt

Köln (AP). Gegen die Einführung legendweiser einseitiger Maßnahmen auf dem deutschen Arbeitsmarkt und besonders gegen eine Behinderung der Auswanderung von deutschen Facharbeitern hat sich Bundesminister Storch ausgesprochen.

Storch, der auf einer Veranstaltung der gegenwärtig in Köln stattfindenden Dünzmannwoche des Bundes der katholischen Jugend sprach, betonte, er werde keinem deutschen Arbeiter verwehren, eine Chance im Ausland wahrzunehmen, wenn sie ihm dort geboten wird.

DVP-Saar erhielt Antrag zurück

Saarbrücken (dpa). Die neugebildete Demokratische Volkspartei Saar (DVP), die vor allem die Kriegsgeneration sammeln will und sich in ihrem Programm auf ein angestimmtes deutsches Volkstum bezieht, hat ihren Zulassungsantrag vom saarländischen Innenministerium wegen Formfehlern zurückbekommen. Das Innenministerium beanstandet, daß die Uberschriften der Gründungsmitglieder nicht durch die Polizei, sondern durch eine Verwaltungsbehörde beglaubigt sind.

Wir sind fern vom Paradies

Copyright by Doris & Joris
ROMAN VON DORIS LICKI

Das junge Mädchen dachte unablässig daran und verknüpfte damit die Vorstellung, daß jetzt oder nie das erlösende Wort fallen würde, das sie von dem Alpdruck, von ihm auf Grund ihres Vermögens menschlich verworfen zu werden, erlösen würde. Das junge Stabenmädchen erlöste wie immer lautlos und geschickt die bedauernswürdigen Produkte von Josephines Kochkunst, Brillard sah gedankenabwesend und ohne die geringste Würdigung dessen, was er sich auf den Teller gelegt und verbarrte im Überigen in dem gleichen Schwelgen, mit dem er Raymond seit Tagen unbewußt marinierte. Sie selbst ist fast nicht mehr und vermochte auch diese Wenige kaum durch die heilige Kette zu bringen. Warum sitzt ich eigentlich noch hier am Tisch, wo ich doch alle mitentscheid habe und mich niemand mehr an mich erhebt. Von selbstständiger Überlegenheit. Von Rechts wegen müßte ich zurück in die Rue de St. Raptois, denn die Aufgabe, für die ich was dort fortgeholt worden bin, habe ich ja nicht erfüllt. Oben sei eine panische Angst vor dieser letzten Konsequenz hatte, wurde in der immer unerträglicher werdenden stielischen Spannung, in der sie sich befand, da kam noch bedenkliche Verlangen in ihr empor. Brillard vor eine derartige Entscheidung zu stellen und koste es was es wolle, die letzte Krise des augenblicklichen Zustandes gewaltsam zu beenden.

Gefühle für sie wesentlich gelindert hätten. Er befand sich zur Zeit lediglich in einem passiven Zustand, gelähmt in seiner Aktivität durch das Offenwerden der zehnten Schande seines Hauses und durch den unvermeidlich schmerzhaften, in den gleichen Zeitraum fallenden, schweren beruflichen Fehlschlag. Schon begannen die Reporter in ihren Prozeduren ihm steinüber einen ironischen Ton anschlagen, wegen dem er machte war und den man nie zuvor gegen ihn gewagt hatte.

Als der Nachtisch serviert war und Brillard sich seinen Kaffee ins Arbeitszimmer bestellte, ohne Raymonds Erwähnung zu tun, wurde die Enttäuschung in ihr übermächtig. Er würde sich nun also auch an diesem, ihrem letzten Abend in seine Akten vergraben und sie ebenso vergessen, wie er sie seit Victorines unglückseligem Ausbruch vergessen zu haben schien. Die Tränen schossen ihr in die Augen, sie fühlte, daß sie im nächsten Augenblick die Fassung verlieren würde und ihre Erregung würde so groß, daß sich das ganze Zimmer würde um sie zu drehen begann und sie von ihrem Platz nicht aufstehen wagt. Als sie sich nicht, wie gewohnt, mit ihm erhob, schaute Brillard, zusammenfassend werdend, zu ihr hin und bemerkte, erst jetzt erschrocken ihre außergewöhnliche Krise.

„Was ist denn, Raymond?“ fragte er, wieder hinzutretend.

Das junge Mädchen hob einen Augenblick ihre verwinkelten, in Tränen schwimmenden Augen zu ihm empor, dann schob sie unvermittelt von Stuhle hoch und ließ, in Schläuchen

ausbrechend, um die andere Seite des Tisches herum und aus dem Zimmer. Brillard schaute ihr verständnislos, aber in echter Besorgnis, nach, und da er sie niemals leuchtend befand, spürte er sogleich, daß hier ein bitterer Schmerz zum Ausbruch drängte, an dem er in der Gedankenabwesenheit der letzten Tage vielleicht schon lange schmerzlos vorbeigegangen war.

Als er auf die Treppe hinaustrat, war Raymond bereits verschwunden, und er hörte nur oben, im zweiten Stock, eine Türe zischen. Kopfbedeckung stieg er in sein Arbeitszimmer hinauf, aber die Vorstellung ihres kummervollen Gesichts ließ ihn, während er langsam den Kaffee trank, nicht los. Er machte sich Vorwürfe, daß er sich von ihrer plötzlichen Flucht hatte überrassen lassen und keine Miene gemacht hatte, sie zurückzuhalten. Jetzt wollte sie wohl oben in ihrem Einzelzimmer, und er hatte nicht einmal eine Ahnung, warum. Es lag so abscheulich in diesem natürlichen Bescheidenheit sich in dieser Weise in dem Mittelpunkt des Interesses zu setzen, daß der hinterlassene Eindruck um so nachhaltiger war. Der etwas unbelegte Gedanke, daß er sich um sie kümmern und diesem Schmerz auf den Grund gehen müßte bedrückte ihn von Minute zu Minute stärker. Man ließ einen Menschen, den man gern hatte, in solchem Zustand nicht allein.

Wenn Brillard sich die Verdienste an Raymonds neuer Entlohnung gern selber nachrechnete, so hatte er doch keine Ahnung, daß auch die ihm unwillkürlich verurteilt hatte. Allein durch ihre sanfte Gegenwart, die immer bereits Güte ihres Herzens, die sich in großen und kleinen Dingen ständig bewies, hatte sie die verlockende, ichbezogene Härte seines Wesens langsam aber unablässig gemildert und den verhassten Gefühl in seiner Seele den alten Platz zurückerobert. Derjenige Brillard, der jetzt, wenn sich etwas ungeschicklich und mit der Un-

plich mitleidlichen Schau vor Tränen, in den Oberstreck hinausfiel, war nicht mehr leiser, der sich vor Jahren kalblütig entschloß, eine liebende und liebenswerte Frau zu verlassen, um sich in den Gemüß erbitterter materieller Vorteile zu setzen. Dieser Brillard hatte schwere, einsame Jahre hinter sich, berufliche und seelische Rückschläge, er war der Vater eines einzigen Sohnes, der vielleicht von geistiger Umnachtung bedroht war, seit Jahren hatte ihm niemand mehr Wärme und Zärtlichkeit seiner Zuneigung geschenkt. Er war ein Derbender, auf dem Höhepunkt seelischer Entbehrung Angehöriger, in dem das Bewußtsein des Mangels so stark geworden, daß er ihm um jeden Preis verringern mußte.

Er fand Raymond auf ihrem Bett ausgestreckt, den Kopf in den Kissen vergraben, und sie bohrte das tränenerfüllte Gesicht nur noch tiefer in sie hinein, als sie die Türe gehen hörte. Sie, die stets auf alle Rücksicht zu nehmen gewohnt war, wollte jetzt einmal nur an sich denken, niemanden sehen, niemanden sprechen und so lange weinen, bis keine Träne mehr in ihr war.

Brillard schaute eine Weile unerschrocken auf ihre geduckten Schultern herab, dann setzte er sich behutsam auf den Bettrand und nahm sie wie ein Kind in seine Arme.

„Was ist denn geschehen, kleine Ray?“ fragte er bebend.

Das junge Mädchen hatte wenn sie überhaupt darüber nachgedacht, höchstens Victorien oder Josephine in dem Eintretenden vermutet, denn außer diesen beiden hatte noch nie jemand ihr Zimmer betreten. Daß es Brillard selber war, der zu ihr gekommen, überging sie mit einem Sturzback unerbittlicher Empfindungen: Genugtuung, bis zu einem kleinen Triumph gesteigert, Erlöscherung, Annehmlichkeitsbedürfnis, und hinter diesen Gefühlen ein Rest jener Ängstlichkeit, er könnte die Schläge mif-

brauchen wollen. Immerhin war ihr Widerstand kaum nennenswert, als er sie an sich zog, und sie betete, mehr aus Scham ihrer Tränen wegen als aus wirklich Zärtlichkeit, ihren Kopf an seine Brust, als er sie mit sanftem Zwang dazu nötigte.

„Sag mir jetzt deinen großen Kummer!“

„Seit das mit Victorien geschehen ist, wollen Sie gar nichts mehr von mir wissen“, rief Raymond mit einem letzten vererbenden Schluchzen hervor.

„Was? Und darum weinst du so herzzerbrechend, kleine Mädchen?“ fragte Brillard überaus und ungewiß erleichtert, da er gefürchtet hatte, jetzt Renes Namen fallen zu hören. Eine tiefe Rührung überkam ihn vor diesem Kummer, dessen Ursache er selbst gewesen, und seit langem hatte ihm nichts so bis ins Innerste wohlgetan wie die überraschende Tatsache, daß eine Frau so unglücklich um ihn weinen konnte.

„Wollt du denn nicht, daß ich dich lieb habe?“ fragte er leise in ihre kleine Ohrmuschel hinein, „hast du das nicht gefühlt?“

„Nun, es ist mir in diesen Tagen einfach zu vieles durch den Kopf gegangen. Aber nun wollen wir die Tränen trocken, kleine Raymond, und einmal vernünftig wie zwei alte Freunde miteinander reden.“ „Ja.“

„Schau, Kind, ich bin doppelt so alt wie du und ein stark beschäftigter Mann, das weißt du ja selber. Auch äußerlich ist nicht viel an mir, was ein junges Mädchen zum Verlieben reizen könnte. Was ich dir bieten kann, liegt auf anderer Ebene, Schutz, Geborgenheit und die Ruhe materieller Sicherheit. Wenn dir das gefällt und du, wie es ja nach dem Tränen der Fall zu sein scheint, mich ein wenig gern haben kannst, möchte ich dir vorschlagen, daß wir so schnell wie es die notwendigen Formalitäten erlauben, heiraten. Was sagst du dem?“

Fortsetzung folgt

27 Verletzte bei Straßenbahnunglück

Wuppertal (AP). 23 Leicht- und zwei Schwerverletzte fielen nach dem bisherigen Feststellungen einem schweren Straßenbahnunfall zum Opfer, der sich auf dem Kaiserplatz im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel ereignete.

Angeblieh infolge der Nässe geriet in einer scharfen Kurve der Triebwagen eines Zuges der diese Strecke befahrenden Solinger Bahn aus den Schienen und stürzte um. Die Verletzten entfielen zur Hauptsache durch Glassplitter des stark zertrümmerten Wagens.

Französischer Düsenjäger abgestürzt

Oberkirch (AP). In Notzen bei Oberkirch stürzte am 23. September ein französischer Düsenjäger der in Lehr stationierten französischen Luftwaffenabteilung in ein Waldstück ab und zersplitterte. Die Leiche des jungen Flugzeugführers wurde vollständig verkohlt neben den Trümmern gefunden. Mehrere in der Nähe beschäftigte Feldarbeiter hatten beobachtet, wie das Flugzeug plötzlich zu schwanzen begann und an Höhe verlor, obwohl der Pilot Benzinkanister und sonstigen Ballast abgeworfen hatte. Das Flugzeug stieß schließlich gegen eine Felswand, wodurch eine gewaltige Explosion erfolgte, die das Flugzeug in Stücke riss.

Deutscher Student aus Bergnot gerettet

Glendalough/Irland (AP). Der 20 Jahre alte Student Johannes Witte aus Hannover konnte von irischen Bergsteigern von einem Felsenvorsprung auf dem Mount Lugduff südlich von Dublin gerettet werden, nachdem er sich hoffnungslos verfangen hatte. Witte und der 20jährige Bremer Jürgen Klasing, die beide im Rahmen eines Austauschprogramms in Irland studieren, hatten während einer Tour beschlossen, den Berg zu besteigen. Witte erkletterte einen schmalen Felssatz, sah sich jedoch aufstehend, wieder herabzustürzen.

Täter gesteht im Gerichtssaal

Hagen (AP). Eine sensationelle Wendung nahm ein Prozeß vor der Dritten Strafkammer des Landgerichtes Hagen. Während der Zeugenerhebung sprang im Zuschauerraum der 46jährige Dreher Josef Lewandowski auf und rief: „Es hat alle keinen Zweck, Herr Richter, der Täter bin ich.“

Zur Verhandlung stand ein Raubüberfall, der am 23. Februar an dem 64jährigen Wilhelm Schickhaus in Hagen verübt worden war. Als mutmaßlicher Täter war der 44jährige Invalide Josef Kasprzak angeklagt. Lewandowski wurde nach seiner Selbstbeziehung im Gerichtssaal sofort verhaftet.

Vom Traktor überfahren

Hirschheim. Als der erst 29 Jahre alte Bürgermeister der Nachbargemeinde Grottenhausen, Gerhard Stutz, am frühen Mittag zur Eisenbahn das Rathaus verließ, geriet er aus noch ungeklärten Umständen unter den Anhänger eines Traktors und verstarb an den hierbei erlittenen Verletzungen im Krankenhaus.

Kreuzverhör vor dem Lügendetektor

Acht Deutsche mit ungesetzlichen Methoden von Amerikanern vernommen

Mannheim (nk). Die Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte a. V. Mannheim-Heidelberg protestierte scharf gegen die Vernommungen von acht deutschen Angehörigen des von der US-Besatzungsmacht noch beschlagnahmten größten Heidelberger Hotels 'Europäischer Hof' mit einem Lügendetektor, um einen angeblichen Diebstahl in diesem Hotel aufzuklären. Wie offiziell zuverlässig bekannt wurde, war einem Gast des Hotels schon vor Wochen ein größerer Dollar- und DM-Betrag abhandelt worden. Untersuchungen über den Verbleib waren ohne Erfolg.

Als die Sache fast schon vergessen war, das Geld noch gefunden und inzwischen dem Gast nachgeholt worden sein, fuhr dieser Tage ein amerikanisches Auto vor und brachte acht Bedienstete des Hotels nach Mannheim, wo sie im Hause der amerikanischen Kriminalpolizei einzeln mit dem Lügendetektor verhört wurden. Sie wurden mit dem Gesicht zur Wand auf den Lügendetektorstuhl geschickt und dann einzeln jeweils etwa halbstündige Kreuzverhöre unterzogen, bei dem sie auf allgemeine und den Vorfall betreffende Fragen nur mit Ja oder Nein zu antworten hatten. Der Lügendetektor soll bekanntlich dabei anzeigen, ob der Verhörte die Wahrheit sagt oder nicht. Anschließend ergaben sich keine Befragungen, denn alle acht konnten wieder heimfahren. Doch soll ihnen hinterher ein Zettel vorgelegt worden sein, auf dem sie bestätigen, sich diesem Verhör freiwillig unterzogen zu haben.

Die Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte stellt dazu fest, daß eine Vernommungen mit dem Lügendetektor, deren Ergebnis bei

Glanz und Elend des Stars (6):

Jean Harlow - der platinblonde Vamp

Kurzer Weg und frühes Ende - Liebling der Götter - Triumph einer Haarfarbe

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschuck

Die 24 Anwärterinnen auf den Titel der 'Miss Kansas', die sich an diesem Sommermittwoch 1937 in Kansas City im knappen Badetrikot auf dem Podium der Jury stellen, könnten 24 Schwestern sein, so ähnlich sind sie einander. 24 Schwestern des genormten Schönheitstyps der neuen Welt, langgestreckte schlanke Girls mit Ideal geschwungenen Beinen, mit dem gewohnten Einheitslächeln um den blutrot geschminkten Mund, mit dem gleichen Strengeblick unter langen getuschelten Augenwimpern. Nein, den Herren des Schiedsgerichts wird es nicht leicht gemacht, die Königin zu finden.

Aber da ist doch eine einzige unter den vierundzwanzig, die sich abhebt. Nicht darum, weil sie vielleicht um eine Nuance üppiger in der Figur erscheint, als es das Schönheitideal von 1937 verlangt. Es ist das Haar, was unwillkürlich alle Blicke auf dieses Mädchen lenkt auf Miss Gallery, einem kleinen Südtiroler ohne Bedeutung. Denn zwischen all dem braunen, blonden und kastanienroten Locken leuchtet dieses Haar in einem unwahrscheinlichen Silberblau, beinahe weiß wie das Haar einer Greisin. Und im kontrastigen Kontrast dazu leuchtet darunter dunkel, wie ein schwarzes Augenauge.

Auch die Herren der Jury können an diesem Haar und an diesen Augen nicht vorbeisehen. Und plötzlich scheint die Wahl unter den 24 gar nicht mehr so schwer.

Die Silberblonde wird einstimmig zur Miss Kansas erhoben. Sie ist 18 Jahre alt und heißt Harlean Carpenter.

Eine Schönheitskönigin ist viel und ist wenig. Für die Schönheitskönigin aus Gallery im Staate Kansas ist dieser Triumph sehr viel, jedoch, es ist wenig, wenn man darauf eine Zukunft bauen will.

Aber schon hat das Schicksal seine Hand im Spiel. Denn außer dem Titel Miss Kansas gibt es noch etwas: eine Reise nach Hollywood.

Mißerfolg einer Haarfarbe

Aber was ist eine Schönheitskönigin aus Kansas in Hollywood?

Harlean Carpenter muß das bald erkennen. Mit dem blühenden Optimismus aller 18jährigen Girls zwischen dem Atlantik und dem Pazifik ist sie im Filmparadies abgerast, mit einem Herzen voller Erwartungen und Hoffnungen. Und mit wenig Dollars, die ihr die

Mutter heimlich zugesteckt hat. Der Stiefvater, Mr. Bell, darf es nicht wissen. Er ist böse. Er war schon böse, als die kleine Harlean bei der Mutter durchgesetzt hatte, Tanzunterricht zu nehmen. Und er hat immer ein verächtliches Lächeln, wenn die hübsche Stieftochter davon träumt, eine berühmte Bühnenkünstlerin zu werden. Soll Mr. Bell recht behalten? Es scheint so. Niemand in Hollywood kümmert sich um die Schönheitskönigin aus Gallery. Und das Silberhaar, das die Jury in Kansas City so beeindruckt hat?

Eben dieses Silberhaar lehnt der Film ab. „Haare wie ein Großmütterchen“, sagen die Kameramänner. „Sieht aus wie eine weiße Perücke“, sagen die Regisseure. „Gibt keinen bildmäßigen Effekt“, sagen die Kameramänner.

Aber Harlean Carpenter, die sich mit dem Teufel verbündet würde, um vor die Kamera zu kommen, bleibt in diesen einen Punkt störrisch wie ein Muli aus Texas. Eigenständig beharrt sie auf ihren weißblonden Locken.

Nur, die Produzenten sind stärker. Die Sechzehnjährige verschwindet zunächst im anonymen Heer der kleinen Stenotypistinnen, die vor den Toren des Paradieses einen aussichtslosen Kampf aufnehmen, in dem sie nichts einzusetzen haben als eine naive Beharrlichkeit gegen alle Gesetze der Wahrscheinlichkeit. Tausende verstocken dabei über der Schreibmaschine, die sich an einer einzigen das Wunder aus dem Märchen erfüllt.

Die stumme Badeschleibei

Man muß dem Gegner im Nacken bleiben, sagt sich Harlean.

Und so belagert sie in ihrer Freizeit weiterhin die Filmhäuser, die Büros der Manager, die kleinen Produzenten und der Zufall-Regisseure.

Eines Tages kommt sie auch zu MacSennel. MacSennel macht seit 1911 Filme. Filme ohne jeden künstlerischen Ehrgeiz. Filme in die für ihn ein Geschäft. Andere verkaufen Glasdinnen. MacSennel macht Filme. Kurze Streifen mit einer primitiven Handlung, die nichts kosten darf. Augenblicklich dreht er eine Serie von Badekurfilmen. Dazu benötigt man keine Akteure und keine Stars.

Nur schöne Frauen, die sich im Badetrikot bewegen können, daß es den Männern heiß unter der Weste wird.

Harlean Carpenter hat diese Figur. Und sie geht keineswegs mit den Vorzügen, die sie von der Natur mitbekommen hat. Auch später noch, wenn ihr neuer Name schon wellberühmt geworden ist, wird sie immer noch mit Vorliebe die engen weißen Seidenkleider tragen, die mehr verraten, als für das Seelenbild der Männer gut ist.

Jetzt aber, als Sechzehnjährige, ist es das Badetrikot, das ihr den ersten Filmvertrag einbringt. Als stumme Schönheit am Strand schwimmt sie auf ihren hohen Beinen durch die Filme MacSennels, nicht viel mehr als eine Statistin, aber schon keine Stenotypistin mehr. Schön vor der Kamera!

Haben nicht viele berühmte Stars genau so angefangen?

Das Silberhaar spielt dabei übrigens gar keine Rolle. MacSennel hat es unter die Badekappe verborgen.

Ein Millionär namens Howard Hughes

Als Harlean achtzehn ist, begegnet sie Howard Hughes.

Howard Hughes senior besaß einmal eine kleine Fabrik in Texas, die Bohrmaschinen herstellte. Als Howard junior 13 Jahre alt ist, kontrolliert der Vater schon einen großen Konzern von Werkzeugmaschinen und hat ein millionenschweres Bankkonto. Der Dreizehnjährige ist ihm böse deswegen. Die Rolle des Millionärsohns gefällt ihm nicht. So erfindet er schnell einen Radiosender und anschließend ein praktisches Wasserauto. Und fabriktiert regelmäßig auf eigenes Risiko. Dann entdeckt er seine Leidenschaft fürs Fliegen und verdingt sich als Pilot der American Airways für 250 Dollar. Als er 20 ist, stirbt der Vater, Howard erbt die Fabriken und die Millionen. Damit kauft er die Fluggesellschaft Transcontinental und Western Air Co. 1933 wird er den Schnellfliegtweltrekord für

Landflugzeuge brechen. 1936 fliegt er in weniger als drei Tagen 23.000 km um die Erde. 1947 erfliegt er für 8,8 Millionen Dollar die Äkuenzmeile von Radio-Keith-Orpheum erworben und damit einer der gewichtigsten Filmproduzenten von Hollywood sein. Denn Filme ist seit je, neben dem Fliegen, Howard Hughes zweite große Leidenschaft. Seit der Einundzwanzigjährigen als krasser Außenseiter seinen ersten Film „Zwei arabische Nächte“ gedreht hat, der ein Bombengeschäft war.

Nun aber, da wir das Jahr 1939 schreiben, hat Howard Hughes neben dem der Norwegerin Greta Nissen seinen zweiten Film beendet. „Hell's Angels“.

Drei Millionen haben diese „Engel der Hölle“ gekostet, und als sie die Summe wieder hereinspielen sollen, werden sie vom Totalfilm überrundet. Howard Hughes verbrennt die stumme Kopie und dreht seinen Film nochmal. Mit Ton.

Aber nicht mehr mit Greta Nissen. Die Norwegerin spricht kein einwandfreies Amerikanisch.

Der Außenseiter Howard Hughes entdeckt in den Badekurfilmen MacSennels Harlean Carpenter, so wie er später in einem Deutstore Lana Turner und Jane Russell bei einem Zahnarzt entdecken wird.

1930 kommt die Neufassung von „Hell's Angels“ heraus. Sie wird ein finanzieller Großerfolg für Howard Hughes und begründet die Popularität eines neuen Stars, der von nun an nicht mehr Harlean Carpenter heißt, sondern — Jean Harlow.

Die Welt trägt — platinblond!

„Der eiserne Mann“ ist ihr zweiter Film. Ihre Partner sind Lew Ayres und Robert Montgomery. Es folgen „Goldhaar“ und „Das Mädchen mit dem Silberhaar“. Sie tragen den Namen Jean Harlow hinaus in die Welt, und mit diesem neuen Namen eine neue Haarfarbe. Die kleine Harlean von einst hat recht behalten mit ihren weißblonden Locken. Freilich erst, nachdem ein fanatischer Pressechef den Namen dafür prägte: platinblond!

Und, als ob die Welt nur noch auf diese elegante Formulierung gewartet hätte, geht plötzlich eine Welle platinblonder Begeisterung durch die Friseurkabinen von New York, San Francisco, London, Paris und Berlin. Eine neue Haarfarbe ist geboren. Die Damen tragen das Haar à la Jean Harlow.

Aber ist diese Jean, die inzwischen ihren Realisator Paul Bern geheiratet hat, wirklich nur eine Friseurkünstlerin? Sie wendet sich selbst dagegen und protestiert vor allem gegen die Filmwelt, die auf ihre Haarfarbe abgestimmt sind. Aber gegen einen kann sie sich nicht wehren, dagegen nämlich, daß man sie als Vamp abgestempelt hat. Die gefährlichen Frauen mußten bisher alle dunkel sein, süd-



Jean Harlow, einst Schönheitskönigin von Kansas, wird in Hollywood ein Star und kreiert die Mode des platinblonden Haares. Sie lebt sie heute noch in der Erinnerung, schön, jung, verlockend, der platinblonde Vamp des amerikanischen Films.

ländisch katzenhaft. Niemand kann das genau definieren, aber es ist so.

Jean Harlow ist der erste blonde Vamp des Films. Ein platinblonder Vamp!

Eine solche Attraktion läßt sich Hollywood nicht entgehen.

Und so ist Jean Harlow verurteilt, die „Femme fatale“ zu spielen. Aber sie spielt sie auf ihre eigene Weise. Sie spielt sie nicht mehr grausam dämonisch, sondern mit in die Verlockung eines Schuß bewirklichen Temperaments. Ihre Sünderinnen sind irgendwo immer noch Flapper. Niemals ist sie Kurtisane, die bewußt verdirbt, sondern selbsterfüllte Venus mit Icecream-Moda, an deren Reizen die dummen Männer verbrannt sind. Sie ist nicht lästerliche Demimonde aus Paris, sondern — amerikanisch.

Vamp mit Sex-Appel

Zu Hause aber und in Gesellschaft der Freunde ist sie ein junges lebenslustiges Ding, das sich gern schön und auffällig kleidet, etwas leichtsinnig vielleicht und ohne bürgerliche Hemmungen, aber ein liebenswertes Geschöpf mit Herz und Verstand, das die Menschen im Sturm erobert weil man der Schönheit so manches verzeiht.

(Fortsetzung folgt)

Südwestdeutsche Umschau

Trier (AP). Als Ursache der seit Wochen in Trier herrschenden Paratyphus-Fälle sind sechs Personen als Bakterienträger ermittelt worden, die in Lebensmittelgeschäften der Stadt tätig waren, teils das Medizinlabor der Bezirksregierung Trier mit. Bisher wurden 145 Fälle bakteriologisch einwandfrei als Paratyphus-Erkrankungen im Stadtgebiet festgestellt.

Mannheim (nw). Eine prall gefüllte Aktenkassette mit Bijouteriewaren im Gesamtwert von 2000 DM lieferte ihr Finder, ein 51jähriger verheirateter Arbeiter bei der Polizei ab. Kurze Zeit später konnte der Eigentümer die Tasche wieder an sich nehmen.

Heidelberg (nw). Die Instandsetzungsarbeiten, die Invenitur und die erforderlichen Installationen in dem von der Besatzungsmacht freigegebenen Radium-Solbad werden etwa 200.000 DM kosten. Das Radium-Solbad, das als einziges Bad dieser Art im Bundesgebiet vor dem Krieg in diesem Jahr begonnen wurde, hat sich bei der Heilung von Rheuma- und Leichter-Krankheiten und anderen Neuralgien als außerordentlich wirkungsvoll erwiesen.

Schwetzingen (nr). Der Gemeinderat beschloß den Bau eines neuen Schwimmbades, dessen Gesamtkosten sich auf etwa 200.000 DM belaufen werden. Mit dem ersten Bauabschnitt soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Der 51jährige Hubert Zellfelder aus Ketsch leitete innerhalb weniger Wochen allein drei Menschen vor dem sicheren Tod im Rhein.

Hirschheim (nw). Die Firma Karl Fr. Ungerer in Hirschheim, die einzige Fabrik im Bundesgebiet, die sich auf die Fertigung von Blechrichtmaschinen spezialisiert hat, wird in etwa 14 Tagen die größte Feinblechrichtmaschine der Welt fertiggestellt haben. Die sechs Meter lange und vierhalb Meter hohe Maschine, mit einem Gewicht von 40.000 kg wird an das große staatliche Stahlwerk, Hollands geliefert.

Mannheim (nw). Das „Erklichungsheim Blumheim“ im Kreis Calw, eine der ältesten caritativen Einrichtungen der Innere Mission in Württemberg, kann am Sonntag sein 125jähriges Bestehen feiern.

Kilgerner (nw). In einem unbewachten Augenblick verschluckte ein dreißigjähriges Mädchen eine Haarklammer. Es starb, obwohl der Arzt sofort eine Operation vornahm.

Dieter Arnold in Holstein entdeckt

Freiburg (A). Der seit dem 13. September vermisste 13 Jahre alte Freiburger Oberdritler Dieter Arnold ist am Mittwoch bei Bekanntheit in Schleswig-Holstein eingetroffen. Die Bekanntheit waren bereits von dem Verschwinden des Jungen benachrichtigt und riefen sofort nach dem Eintreffen Dieters ein Telegramm an die Eltern in Freiburg. Der Vater ist bereits nach Schleswig-Holstein unterwegs um seinen Sohn in Empfang zu nehmen.

Vom Wesen des Hörspiels

Im Zusammenhang mit unzerklärten Bemerkungen zu der vom studio Kreisclub vorbereiteten Sendereihe „Schützenstraße 131“ nimmt der folgende Aufsatz in positiver Form zur Frage des Hörspiels Stellung.

Das ist das Hörspiel, das heute eine selbständige literarische Gattung mit eigenen Gesetzen und eigenen Möglichkeiten geworden ist, mit den Bildungsgesetzen aller Dramatik gemein: es gewinnt Gestalt im dialogischen Sprechen, im Sprechen von Mensch zu Mensch, in einem Ich-Du-Verhältnis, in dem Wort und Antwort noch sinnvoll sind. Der Dialog scheint zunächst nur Darbietungsform der Inhalte zu sein, nur Gewand, in dem man Meinungen äußern kann, Gedanken, Gefühle, dramatische Konflikte. Aber er ist viel mehr. Er ist nicht Mittel, mit dem man über die Dinge spricht, sondern der echte Dialog spricht aus den Dingen heraus. Die Dramatik der Sprache selber ist in ihm gegenwärtig. Ihr Verhalten selber ist dramatisches Motiv, ihre Sacherweise zwischen dem Sachbaren und dem Nichtsachbaren, ihr Lautwerden und ihr Schweigen, ihr Enthüllen und Verhüllen des Verborgenen. Sie läßt das Wahre ans Licht kommen oder verbirgt es und setzt damit den Menschen, der sich ihrer Wirklichkeit überläßt, ständig dem Irrtum aus. Die Sprache selbst wird Handlung, oder besser, da Sprache an Menscheneln gebunden ist: der Mensch handelt, indem er spricht. Er gewinnt die Wahrheit seines Handelns, indem er ihm gelangt, die Wahrheit des Lebens, der Welt in sein Wort hereinzuholen.

Auch die wirkliche Hörförderung, die heute nicht nur „Spiel“ sein will, indem sie über die Dinge redet, sondern Dichtung, wird sich jener Voraussetzungen erinnern müssen, indem sie bereit ist, wieder aus den Dingen heraus

das Wort zu formen, dem Geheimnis des dialogischen Sprechens seine eigentliche dramatische Spannung wiederzugeben, die in seiner eigenen Gebirgung beschlossen liegt.

Was das Hörspiel gegenüber dem Schauspiel auszeichnet, wird am Vergleich deutlich. Beim Schauspiel beschäftigt nicht nur der Dialog, das Wort, sondern zunächst auch das Bild, der Vorgang. Das bedeutet eine Zweitteilung der Aufmerksamkeit. Beim Hörspiel hingegen ist es nur das Wort, das den Anspruch an uns ist. Man hat das Hörspiel während seiner ersten Entwicklungzeit oft nur als „Geräuschkunst“ hinter dem Vorhang verstanden. Man erkennt aber heute immer mehr, was allein ihm Bedeutung verleihen kann: das dichterische Wort, die gesprochenen dichterische Wort, das der

Hörnde aufnimmt, ohne daß auch ein Bild seine Aufmerksamkeit erfordert. Ausschließliche Konzentration auf die Aussage ist so möglich.

Das Hörspiel stellt ein Gebilde dar, an dem spürbar werden kann, welche auffordernde, verwandelnde Kraft dem wesentlichen, inneren Erfahrung des Menschseins hergeben, gesprochenes Wort inne wohnt, wie es das Eigenste des Menschen zu treffen, zu stören vermag, wie es uns einen Weg der Ehrfurcht und des Damms in das Mysterium des Daseins hineinbaut. Es gibt kaum irgend eine bessere Gelegenheit, das wahrhaft dichterische Wort in seiner vollen Gestalt zu erfahren, als die echte Hörförderung zu fühlen, wie auch der Lautkörper, die klangliche Qualität des erlebten Wortes mündigt, das Geistes des Daseins anbahnt werden zu lassen. W.H. Fritz.

„Der grüne Tisch“ — noch immer zeitgemäß

Jubiläumsaufführung des Folkwang-Theaters im Essener Opernhaus

„Der grüne Tisch“, das von Kurt Jooss als Aufbruch Krieg und unerschöpfliche Willkür geschaffene Tanzdrama aus den dreißiger Jahren, hat in über 3000 Aufführungen das Interesse und die Anerkennung der gesamten Kulturwelt gefunden. Ursprünglich wurde es in Essen im Herbst des Jahres 1932, vor 20 Jahren also, im gleichen Herbst folgten damals die Uraufführungen der „Großstadt 1936“ und einer dritten Tanzschöpfung von Kurt Jooss: „Bell in Ah-Wien“ auf Musik von Josef Lanner. Die Erinnerung an dieses für die Geschichte des „Deutschen Tanzes“ so bedeutungsvolle Jahr war Anlaß einer Festvorstellung des Folkwang-Theaters im Essener Opernhaus. Mit dem drei „Jubiläum“ war in das Festprogramm Hans Zölligs „Fantasie“ aus dem Jahre 1929, eine freie Tanzkomposition für zwei Soli und Gruppe auf Schuberts Fantasie in E-moll aufgenommen worden.

Die von Jooss begründete Schule des modernen Ausdruckstanzes hat längst die Grenzen ihres Heimatlandes überwunden. Sie ist international geworden, und international ist heute auch die Besetzung des Essener „Balletts Jooss“, eines Ensembles von 34 Solisten, das Tanzkunst mit höchster Beherrschung der technischen Mittel zu bieten in der Lage ist. Hinzukommt in Choreographie ein unvergleichliches Können an schöpferischen Ideen, und beides zusammen: technische Präzision und die Intensität des der Bewegung abgewonnenen Ausdruckes schaffen das Außergewöhnliche, das in sich Vollkommenes. Die Revolution gegen das klassische Ballett, gegen den Formalismus der russischen Schule, die Jooss vor mehr als zwei Jahrzehnten im Theater der Stadt Münster proklamierte, ist nicht im Neinsagen stecken geblieben, wie mancher andere Protest auf künstlerischem Gebiet. Sie hat eine echte Erneuerung des alten Tanztheaters

herbeigeführt, und ihre Wirkung in die Zukunft ist noch gar nicht abzusehen. „Der grüne Tisch“ im besondern, eines der berühmtesten Zeugnisse neuerer deutscher Tanzkunst, hat nichts eingebüßt von seiner Frische, von seiner aufregenden Wirkung. Er ist leider zeitgemäß als je zuvor, denn: ist man nicht schon wieder dabei, vom „Grünen Tisch“ aus über Menschen- und Völkerschicksale zu entscheiden? — Es.

Keine Verjüngung durch Trephonier

Die in der Öffentlichkeit viel erörterten Trephonie können bei Aufnahme durch den Mund keine Heil- und Verjüngungswirkung entfalten. Dieses Ergebnis brachten Laboratoriumsversuche, die auf Veranlassung des Internisten Prof. Dr. Ludwig Heilmeyer in den letzten Monaten in der medizinischen Universitätsklinik Freiburg angestellt wurden.

Bei den Versuchen ging man von der Annahme aus, daß die Trephonie, die — vermischt mit anderen Zusätzen — von dem Nobelpreisträger Alexis Carrel durch benutzt wurden, isolierte Gewebefragmente am Leben zu erhalten und zum Wachstum zu bringen, ihrer chemischen Zusammensetzung nach von den Verdauungsstoffen des Magens und des Darms zerstört werden müßten. Als den Embrryo-Freid-Säften Magensubstrate zugesetzt wurden, zeigte sich, daß nach einer bestimmten Zeitdauer die Fähigkeit der Trephonie, Gewebewachstum zu steigern, verloren geht. Damit ist nach Ansicht der Freiburger medizinischen Universitätsklinik die Behauptung der Trephonie-Unternehmer, daß durch die Einnahme von Tieren lang behaltener befruchteter Hühnerweibchen Menschen Verjüngung und Heilung erzielt werden, wissenschaftlich eindeutig widerlegt worden.

Ely Ney siebzig Jahre alt

Die Pianistin Ely Ney wird morgen siebzig Jahre alt. Sie ist Düsseldorferin, jedoch in Bonn aufgewachsen. Ihre musikalische Begabung zeigte sich früh. Schon als Zehnjährige besuchte sie das Kölner Konservatorium. Nach Abschluß der Kölner Ausbildung studierte sie ein Jahr in Wien, kehrte dann nach Bonn zurück und übernahm

ein Lehramt am Kölner Konservatorium, das sie bis 1907 innehatte. Sie gab es auf, weil sich die wachsenden Konzertanforderungen nicht mit der Lehrtätigkeit verbinden ließen. Seitdem ist sie in allen europäischen Konzertsälen zu Hause und hat auch zahlreiche Gastspiele in Nordamerika unternommen. Sie hat — allein oder mit anderen bekannten Künstlern zum Trio vereinigt — vor allem die Werke Ludwig van Beethovens interpretiert und gilt heute als die bekannteste Beethoven-Pianistin.

Kulturnotizen

Karajan-Konzert in Baden-Baden. Das große musikalische Herbstereignis der Stadt Baden-Baden wird das Gastspiel der Wiener Symphoniker am Sonntag, 4. Oktober, unter Herbert von Karajan sein, denn es bringt eines der berühmtesten Orchester Europas und am meisten beachteten Dirigenten der jüngeren Generation nach Baden-Baden.

Europäische Erdbebenforscher lagern. Die erste internationale Tagung der europäischen wissenschaftlichen Kommission, an der etwa ein Erdbebenwissenschaftler aus fast allen europäischen Ländern, der Türkei und Nordafrika teilnehmen, wurde in Stuttgart eröffnet. Die wissenschaftliche Kommission, die vor einem Jahr in Brüssel gegründet worden war und unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. Hüller von der Universität von Karlsruhe steht, soll durch enge internationale Zusammenarbeit der Erdbebenforscher noch offenkundige Fragen über den Aufbau der Erdkruste zu lösen versuchen.

Max Brauer Präsident des Deutschen Bühnenvereins. Der Hamburger Bürgermeister Max Brauer wurde am Dienstag auf der Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins in Berlin einstimmig zum Präsidenten dieser Vereinigung gewählt. Der bisherige Präsident Dr. Dieter Sartorius hatte auf seine Kandidatur verzichtet, weil er in den Auswärtigen Dienst tritt.

Gustav Gründgens wird zum ersten Male nach dem Krieg wieder vor der Kamera stehen. Mit Maria Schell als Partnerin spielt er die Hauptrolle des neuen Harald-Braun-Films „Happy end“, zu dem in diesen Tagen die Aufnahmen beginnen sollen.

Herdkauf leicht gemacht!

— Neu für alt! —



In der Zeit vom 27. 9. bis 4. 10. 1953 nehme ich Ihren alten Gas- oder Kohlenherd (auch Gaskocher) gleich in welchem Zustand mit 10% der Kaufsumme des neuen Herdes in Zahlung und liefere Ihnen bei kleinster Anzahlung mit Wochenzinsen ab DM 3.— einen modernen neuen

NEFF-Gas- oder Kohlenherd
HERDZENTRALE E. Graber
 Zähringerstraße 53a bei der Adlerstraße - Tel. 2533

RADIO SONDER-ANGEBOT

Einmalige Preise! 6 Mon. Fabrik-Garantie
6-KREIS-SUPER nur **129.- DM**
 Kurs-Mittel-Langwelle
Grundig Musikschrank 6006 DM 450.—
 mit U K W zurückgekauft (Neupreis) 718.—
Die neuen Geräte 1952/53 sind da!

UKW einzigartig, die Welle der Freude
Bequeme Teilzahlung Man geht seit 25 Jahren gern zu
PIASECKI
 SCHUTZENSTRASSE 17
 bei der Fritinger Straße - Tel. 221

1 MINUTE

von der Hauptpost ist das erste Lederbekleidungs-geschäft Badens. Die größte Auswahl bis ca. 40.000 DM laufend am Lager. Für jede Figur einen Mantel oder eine Jacke.

Eigene Maßanfertigung
 innerhalb ein paar Tagen.

Beispiele ohne Gleichen: Ledermäntel ab 135.— DM
 Lederjacken ab 84.— DM, siehe Fenster. Lederwesten ab 52.— DM, Lederhosen, lang u. Brechchen

Meine Sportbekleidungsabteilung bietet:
 Einige hundert Anoraks in 25 Farben und vielen Ausführungen, Golfhosen zu staunenswert billigen Preisen ab 23.— DM bis zum erstklassigen Trekkerord die breiteste Rippe 43.— DM, Trenchcoat, ausknüpfbares Futter, nur 79.— DM. Keine Zellwolle wie oft angeboten wird. Sie müssen bevor Sie kaufen, prüfen! Deshalb erst einmal zum Kuhn, bekannt für Qualitäten und wirklich

NIEDRIGE PREISE
 Komplette Motorradbekleidung allein in Lederhandschuhen 6 Qualitäten ab 9,75 DM
 Zahlungsverleigerung WKV 888

LEDER-SPORTBEKLEIDUNG
R. Kuhn
 KARLSRUHE - AKADEMIESTR. 34

PELZMÄNTEL

zu günstigen Preisen
 Persianer Persianerkrause
 Ind. Lamm Chinalamm
 Waschbär Calayos
 nebst div. Mäntel
 Maßarbeit nach neuesten Modellen
PELZGESCHAFT KUSBER
 jetzt Karlsruhe 14 Fernruf 4143

Zum Abendessen PFANNKUCH-DELIKATESSEN!

Heringssalat in Mayonnaise	100 g	-.23
Fleischsalat in Mayonnaise	100 g	-.28
Konsumsüße	100 g	-.25
Bismarckheringe	1/2 Ltr.-Dose -18, 3/4 Ltr.-Dose -23	
Rollmops	1/2 Ltr.-Dose -18, 3/4 Ltr.-Dose -23	
Bratheringe	1/2 Ltr.-Dose -18, 3/4 Ltr.-Dose -24	
Gelbschlingens	1/2 Ltr.-Dose 1,80, Portion	-.22
Fleischwurst (wie Che 3/4)	300 g	-.95
Satzheringe	3 Stück	-.40
Fettfische in Tomaten	170 g-Dose	-.50
Camembert	80 g Stück	-.55
Schinkenschmaltz	350 g-Dose	1.45
Schweineschmalz	300 g	1.08
Brazil-Linsen	300 g	-.70
Eier-Nudeln u. Makkaroni	250 g-Packung	-.45
Kakao	250 g-Paket	-.98
Kokosflocken	100 g	-.25

Selbstgebacken

PFANNKUCH
 3% RABATT

Suchdienst-Ausstellung vermübter Soldaten
 Karlsruhe, Leopoldstraße, am Sonntag, dem 28. 9. Eröffnung 9 Uhr, geöffnet bis 17 Uhr (Eintritt frei). Veranstalter vom Bund ehemaliger deutscher Frontschützler - Hilfswert e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz.
 Faltblätter: Jäger-Landestrafen Baden-Württemberg-Pfalz.
 Sonntag, 27. 9., 10 Uhr: Kdo. Durlach, Gasmotoren "Zur Bismarck", Konradshausenabend mit Programm und Tanz.
 Sonntag, 28. 9., 9 Uhr: Eröffnung der beiderseitigen Suchdienstausstellung (siehe oben).
 11 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal d. Hauptpost unter Mitwirkung des Musikvereins Durlach.
 12.30 Uhr: gemeinschaftl. Die gesamte Bevölkerung wird aufgefordert mitzubringen, vermübter Soldaten. Besondere Angebote des Antik-Kopfs. Auch zu den anderen Veranstaltungen, deren Eintritt ausschließl. dem Hilfswert zuzuführen, laden wir herzlich ein.

AUTO-VERLEIH
HALLMEIER Ruppertstr. 14
 Telefon 912
 4 m ab 14 Pfg.
Ford 12 M 1/2 VW-Exp.
 BMW-Motorrad-Verleih
 Pforzen, Kth., Telefon 75, Tel. 7612
Grassinger's
Auto-Verleih
 Kth., Lorenzstr. 10, Tel. 6173
VW 1/2, Borgward
 Heck, Burgardweg 4.
Viellieber's
Auto-Verleih
 Ruppertstr. 11, Ruf. 32076
Auto-Verleih
 Ruf. 523, Kth., Waldstr. 34.
 Motorrad-Verleih (im 3 Pfg.), Motor u. Fahrrad-Reparatur, Karl Schmitt, Telefon 724, Woldenstr. 18.
Auto-Verleih - Tel. 8898
 VW Export im 2.15, Rupp. Str. 12.
 Autoverleih im ab -30, Tel. 2279

Kein Möbelkauf ohne Ergotti

Auf Teilzahlung

Für den Übergang
 Herren-Damen- u. Kinderkleidung
HANS SPIELMANN
 Karlsruhe 1-B
 Kaiserstraße 174

Während unseres Umbaus
MÖBEL RÄUMUNGS-VERKAUF
 zu stark gesenkten Preisen
 mit Ausnahme unserer WKS-Modelle
MARKSTAHLER & BARTH
 Einrichtungshaus - Karlsruhe, Karlstraße 30

Gute Lebensmittel für wenig Geld

Rabatte hin, Rabatte her, unsere Preise sprechen

mehr: . . .

Nürn. Ochsenmoulsalat	100 g	-.25
Seelachs in Scheiben	100 g	-.58
Fettbücklinge	500 g	-.58
Tafelöl	100 g	-.23
Tafelmargarine	500 g	-.57
Edamer 20%	250 g	-.70
Krakauer frisch	100 g	-.35
Kassler Rippe	100 g	-.55
Delik. Saff-Wurstchen	1 Paar	-.99
Schokoladen Pulver	100 g	-.33
Reiner Kakao starkentölt	100 g	-.37
Persische Sultaninen	500 g	-.82
1951er Edenkobener Höhe	1/2 Fl. ohne Glas	-.89
Deutscher Wermutwein	1/2 Fl. ohne Glas	1.10

Solange Vorrat

HOLSCHER

LOEWE OPTA
RATSHERR
 328.-

ENORME UKW LEISTUNG
 HOCH- u. TIEFTONREGISTER. BEQUEME TEILZAHLUNG
 ANSCHLUSS F. FERNBEDIENUNG

Sonderangebot
 Schlafzimmer 590.-
 Eiche u. Nub., konst.
MÖBEL-GOOSS
 Markgrafenstr. 41, Ecke Kreuzstr.

Heute empfehle ich:
 Grüne Heringe 3 Pfd. L. -
 Seelachsfilet fein zugeschnitten 500 g -80
 Goldbarsch- und Cobiafilet 500 g -93
 Steinbutt, Neillbutt
 Schinken, Nudeln u. Kartoffeln
 feinste Süßbäcklinge in Fiachkisten 500 g -65
 Portug. Glanzlinsen in feinem Öl (30 mm) -69
 feinste Nordseekrabben 100 g -80
Rehrbraten u. Rebhühner

FRANCK

NACH ECHT ORIENTALISCHEM KAFFEEBRAUCH

MOBEL EHRFELD
 Karlsruher Platz
 KARLSRUHE
 Diebstahl ist ein Verbrechen
 nicht die Wohnung freudlos, aus

Arbeitgeber
 berücksichtigt bei Einstellungen
Heimkehrer

Oefen Kohlen-Gasherde
OFEN-DURR
 ZÄHRINGERSTRASSE 57

hier öffnen!

BURNUS

Der Qualität einer Ware muß auch ihr äußeres Kleid, die Verpackung, entsprechen. Bei dem Schmelzlöser Burnus wird die neue Packung dem hochwertigen Inhalt gerecht.
 Die Burnus-Packung ist staubdicht, so daß der Inhalt sich nicht verstreut. Sie ist leicht zu öffnen, wie es auf der obigen Abbildung dargestellt ist. Außerdem ist sie stabil und standfest und fällt nicht gleich um.
 Die Burnus-Packung erleichtert also den Gebrauch und Burnus selbst erleichtert Ihnen das Waschen, denn es löst schon beim Einweichen den meisten Schmutz.

Zogelaufen
 Niede (Says) Erkennungsm. E.B. Nr. 1642, zugew. 20 1542 BNN.

Enflogen
 Wellenstich nach gegen Bekämpfung abzugeben Karlsruhe, Sophienstr. 16, II. Hofstr.

Abendlehrgänge
 Sie beginnen Abendkurse in Stereo (21.- DM), Musikinstrumenten (25.- DM), Buchführung (22.- DM) für Anfänger u. Fortgeschritt. Kursdauer 7 Monate bei wöchentlich zweimaligen Unterricht. Anmeldung Pils, Wandelschule "Markus", Karlsruhe, Bismarckstraße 47, - Telefon 2218.

Frauegold
 Für jung und alt
 M. Wölkner, Karlsruhe

Anmutig schlank
 Sie schlank bleiben auch bei Schwangerschaft. Sie schlank bleiben auch bei Schwangerschaft. Sie schlank bleiben auch bei Schwangerschaft.

Stellen-Angebote
 Als Original-Belegliste einsehbar bei den Stellen-Angeboten.

Kohlenplatzgeschäft
 sucht zum baldigen Eintritt stadt- und branchenübigen

EXPEDIENTEN
 in Dauenstellung, 20 bis Gehaltsanfragen unter 1234 an BNN.

Stellen-Gesuche
 langjährige, bewährte

Parteilagen
 Teil. Beteiligung wird Dana mit 10-15 DM - gest. Teilzahlung gebot. 20 unter 1234 an BNN.

Kapitalmarkt
 2 bis 10 DM - 20 auf 1. Hypothek u. b. sehr guten Zins gesucht. 20 unter 1234 an BNN.

Automarkt: Angebote
Lieferwagen 1/2-1 1/2
 1/2 Ltr. gest. Gelegenheiten ab 800.— mit Zahlungsverleigerung.
Autobusse Wipfler,
 Tempa-Größbühler,
 Karlsruh, Ettlinger Str. 47, Tel. 30214.
VW u. BMW Sport wagen, A. Meyer,
 Godelshausen, Telefon 482.

Veritas
 Sportcross, Leichtmet. m. Plot Aggreg. 1600cc, 5100, 125 cm, Sport zu Verkauf Ansaal, Mainz b. d. Festung.
Pkw
 Ford Taunus de Luxe mit Klimol. Anlage, nach Teilzahlung, preisgünstig u. A. zu verkaufen.
E. & W. Göttsche, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1317.
Pkw
 DKW 700 ccm, umgebaut u. Combi Opel Olympia preisgünstig mit Teilzahlung u. A. zu verkaufen.
E. & W. Göttsche, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1317.

Maico
Motorräder m 173 und **Mobile** sofort lieferbar. Lieferbar bis 15 Monaten. **Oskar Hüb,** K'the-Durlach, Poststraße 4 - Tel. 92 223.
Auto-Verleih
Ford „12 M“ an VW Exp. 10 (Bismarckstr. 10) Rep./Verleih, Auto-Markt, Arolt, Tank, Viktoriapark, 34, Tel. 2816.
Auto-Verleih
 E. Wölkner, Tel. 275
 Markgrafenstr. 29

DER SPORT

Paris und das Länderspiel gegen Deutschland / Von Edgar

33 Goldmedaillen für Deutschland
Neben dem dreifachen deutschen Erfolg im Wettbewerb der Klubsportler hat Deutschland in der Einzelwertung der internationalen Weltmeisterschaft in Österreich ebenfalls hervorragend abgeschnitten. Von 63 deutschen Fahrern gewannen 33 die goldene Medaille. Außerdem seien drei Silber- und fünf Bronzemedaille an Deutschland. Damit gewann Deutschland von insgesamt vergebenen Goldmedaillen fast die Hälfte.

Jersey Joe Walcott hat vierzehn Stunden nach seiner K.o.-Niederlage gegen Rocky Marciano seinen Entschluß rückgängig gemacht, die Boxhandschuhe an den Nagel zu hängen. Marciano als neuer Weltmeister muß ihm nun laut Vertrag für das gestrige Kampf innerhalb von 90 Tagen eine Revanche ermöglichen.

Beim internationalen Turnier zur Schwedischmeisterschaft in Stockholm führt nach der sechsten Runde Kotow mit fünf Punkten aus fünf Partien vor Stahlberg mit 4,5. Stabe mit 4 und Geller mit 3,5 und einer Bilanzpatte. Es folgen mit 2,5 Punkten Barco (Ungarn), Pachman, Petrosian und Pinski. Der deutsche Teilnehmer Wolfgang Unsicker brachte es mit fünf weiteren Spielern auf drei Punkte.

Die Meldungen, wonach Werner Haas bei seinem Sturz lebensgefährliche Verletzungen erlitten, haben sich nicht bestätigt. Genauere Untersuchungen ergaben, daß Haas eine Gehirnerschütterung und Rippenverletzungen davontrug. Eine Rippe wurde leicht angebrochen. Haas wird voraussichtlich schon Ende nächster Woche das Krankenhaus in Weyers bei Feldkirch (Österreich) verlassen können.

Boxklubkampf PSV — Ludwigshafen

Die Boxabteilung des Polizei-Sportvereins Karlsruhe führt am Sonntag, 29. Uhr, einen Mannschaftskampf im Boxen durch. Gegner ist der Südwestmeister TuS Ludwigshafen a. Rh. Die Mannschaft, die von Bundestrainer Oskar Singer trainiert wird, ist in allen Gewichtsklassen sehr gut besetzt: Fliegen: Dengler, Bantam: Stahl, Feder: Birke und Bercht, Leicht: Bräutigam, Halb-welt: Malaschek, Welter: Dittler, Halbmittel: Graf, Mittel: Klein, Halbschwergewicht: Weigel, Schwergewicht: Gatz.

Die Veranstaltung findet in der neuen Polizeidringkumf, Karlsruhe, Durlacher Allee 56 (Straßenbahnhaltestelle Gottesauer Platz) statt.

Rundstrecken-Rennen in Mühlburg

Der Radfahrerverein „Sturm“ Mühlburg veranstaltet am Sonntag, 14. Uhr, auf der Strecke Hertha-Kanalar-Spiderstraße ein Rundstreckenrennen, betitelt „Knoil-Bürger-Gedächtnisrennen“. Zu dem Rennen, welches für Jugend-, Junioren- und Altersklasse gestartet wird, haben namhafte Fahrer ihre Meldung abgegeben.

Wie aus Deutschland verlautet, soll in Paris schon jetzt eine ungewöhnliche Aufregung im Hinblick auf den bevorstehenden Fußballkampf Frankreich — Deutschland herrschen. Das mag stimmen, obwohl in Paris selbst noch nichts davon bekannt ist.

Eine norddeutsche Zeitung schrieb zu Beginn des Monats von einem bevorstehenden Regelungsverkauf, die Eintrittskarten würden den Händlern aus den Händen gerissen und das für die Mannschaftsaufstellung verantwortliche Auswahlkomitee, bestehend aus den Herren Barreau, Nicolas und Rigal müsse im Falle einer Niederlage abdanken. Was so ungefähr das Falscheste ist, was je über den französischen Fußball geschrieben wurde.

Man ist im Sport derartig auf Reklame und „Wichtigmacher“ eingestellt, daß die fertigen Phrasen ständig herumgeschwirren. Man kommt aus den Steigerungen gar nicht mehr heraus. Das ist begreiflich, wenn es sich als notwendig erweist, nicht vorhandenes Interesse künstlich zu erzeugen. In diesem Falle aber ist es ganz unnötig und sogar bedenklich. Ein Länderspiel wie Frankreich gegen Deutschland, das erst seit so vielen Jahren, dazu noch in Paris, das seit König Heinrich IV. nicht nur eine Messe, sondern auch einm Spielzentrum wert ist, bedarf keiner künstlich geschürten Begeisterung.

Womit natürlich nicht gesagt sein soll, es sei nicht ein „besonderer“ Sportereignis. Es ist eines, mehr als es manchen in Frankreich lieb wäre, aber weniger als man in Deutschland hier und da zu glauben scheint.

In einer Platonikommunikation ist es überflüssig, auch nur einen Augenblick zu glauben, die ganze Stadt stehe im Zeichen des Länderspiels, wie die konventionelle Phrase lautet. Es gibt nur ein Fußballspiel, das wirklich ganz Frankreich aufregt: Das Pokalspiel im Mai, besonders wenn etwa der Racing-Club Paris gegen Lille spielt, oder wenn Reims und Marseille daran beteiligt sind. Von Länderspielen stehen Italien und England an der Spitze. Bei den Italienern spielt eine ganz besondere Rivalität mit.

Das Länderspiel ist ein Pokalspiel nicht zu vergleichen, hat einen guten Grund. Der nationale Wettbewerb wählt eine Leidenschaft auf, die es in sich hat: den Lokalpatriotismus. Es ist eine Kon-

stantität vorhanden, die den meisten Länderspielen abgeht. Wenn Frankreich ein Spiel verliert, wird man sich zu trösten wissen. Verliert aber Lille gegen Paris, so fühlt sich der ganze Norden persönlich getroffen. Die Rivalität zwischen Städten und Regionen ist direkter als die bei gelegentlichen Länderspielen. Daher wird, wenn Marseille im Pokal geschlagen wird, der Vorstand demissionieren. Das Auswahlkomitee des Länderteams jedoch übersteht Niederlagen ohne jeden Schaden.

Eins ist Cupfinals und bedeutenden Länderspielen gemeinsam: Colombes fällt nicht genug Zuschauer. Das Theater mit den Sitzplätzen wiederholt sich bei jeder Gelegenheit, der Schwarzhandel mit Eintrittskarten ist eine reine Gewohnheit, denn der feste Kundentamm für außergewöhnliche Fußballspiele übertrifft immer die vorhandenen Platzwahl. Die Ausnahme ist in diesem Falle, daß die deutschen Anforderungen größer sind. Jeder in Frankreich lebende Deutsche möchte gern dabei sein und aus Deutschland selbst können vermutlich 20 000 Reisende, wenn es Karten genug gäbe.

Die Einheimischen haben sich ihre Begeisterung für die letzten Tage vor dem Länderspiel auf. Dann erst werden die Diskussionen einsetzen und

die Chancen erörtert werden. Im Augenblick ist die Meisterschaft mindestens ebenso interessant und die Tatsache, daß der Stade Reims seit Saisonbeginn in Spiel durchschnittlich fünf Tore erzielt hat, ist genug Stoff für die Zeitungen.

Die großartige Form des Stade Reims läßt es als sicher erscheinen, daß dieser Klub das Gerüchte der A-Mannschaft stellen wird. Verteidiger Marche, Mittelfeldler Jonquet, Außenstürmer Kopa sind so gut wie sicher. Außenstürmer Penverne hat eine Chance, ebenso der Verbinder Pierre Sibaldi und der Verteidiger Giovocki. An Kandidaten fehlt es im übrigen nicht, soweit die Deutschen vermutlich überlegen sind. Worauf es schließlich ankommen sollte, das ist die Kondition, das Tempo. Gewöhnlich ist die Kondition der Franzosen im Herbst ausgezeichnet. Die schlechteste Jahreszeit ist das Saisonende im Frühling.

FC Pforzheim in der neuen Saison bisher keineswegs überzeugend abgeschnitten hat, so wird es jedem Gegner außer schwer fallen, den „Club“ auf heimischem Gelände zu bewegen. Für den KFF gibt es seine führende Position zu behaupten, während der FC Pforzheim Anschluss an das Mittelfeld gewinnen will. Trotz der großen Unterschiede in der Tabelle ist der Ausgang dieses Treffens völlig offen. Bamberg und Hessen Kassel sitzen den Karlsruhern hart auf den Fersen. Unter Umständen kann bereits am kommenden Sonntag der KFF in der Führung abgeholt werden. Bamberg spielt zu Hause und sollte über Singen triumphieren. Ob die Bemühungen von Hessen Kassel in Freiburg um den Verbleib in der Spitzegruppe von Erfolg gekrönt sein werden, ist fraglich. Besonders Interesse wird der Begegnung zwischen Darmstadt 98 und Schwaben Augsburg entgegengebracht. Beide Vereine können im Siegerfeld den Anschluss an die Tabellen-spitze halten. Für Jahr Regensburg und den ASV Feudenheim dürfte dieses Verbleiben schwerer fallen, da beide Mannschaften auswärts antreten müssen. Regensburg gastiert bei Durlach, das nach seinem Reittail in Bamberg vor einer weiteren Überraschung gefeit sein wird. Wenn die Deckung Normalform aufweist, könnte ein erheblicher Sprung in der Tabelle glücken. Am Tabellenende brennt der VfL Neckarau darauf, endlich seinen ersten Sieg zu erkämpfen. Ob ihm dies im Heimspiel gegen Wiesbaden gelingt, ist allerdings sehr fraglich.

Bleibt Tabellenführer Mühlburg ungeschlagen?

Die unerwartete Punkteinbuße gegen Reutlingen hat den Tabellenführer KFF gewarnt und im Hinblick auf das Gastspiel im Brötlinger Tal zu besonderer Vorsicht gemahnt. Wenn auch der

FC Pforzheim in der neuen Saison bisher keineswegs überzeugend abgeschnitten hat, so wird es jedem Gegner außer schwer fallen, den „Club“ auf heimischem Gelände zu bewegen. Für den KFF gibt es seine führende Position zu behaupten, während der FC Pforzheim Anschluss an das Mittelfeld gewinnen will. Trotz der großen Unterschiede in der Tabelle ist der Ausgang dieses Treffens völlig offen. Bamberg und Hessen Kassel sitzen den Karlsruhern hart auf den Fersen. Unter Umständen kann bereits am kommenden Sonntag der KFF in der Führung abgeholt werden. Bamberg spielt zu Hause und sollte über Singen triumphieren. Ob die Bemühungen von Hessen Kassel in Freiburg um den Verbleib in der Spitzegruppe von Erfolg gekrönt sein werden, ist fraglich. Besonders Interesse wird der Begegnung zwischen Darmstadt 98 und Schwaben Augsburg entgegengebracht. Beide Vereine können im Siegerfeld den Anschluss an die Tabellen-spitze halten. Für Jahr Regensburg und den ASV Feudenheim dürfte dieses Verbleiben schwerer fallen, da beide Mannschaften auswärts antreten müssen. Regensburg gastiert bei Durlach, das nach seinem Reittail in Bamberg vor einer weiteren Überraschung gefeit sein wird. Wenn die Deckung Normalform aufweist, könnte ein erheblicher Sprung in der Tabelle glücken. Am Tabellenende brennt der VfL Neckarau darauf, endlich seinen ersten Sieg zu erkämpfen. Ob ihm dies im Heimspiel gegen Wiesbaden gelingt, ist allerdings sehr fraglich.

Es spielen: VfL Neckarau — SV Wiesbaden (Sa), Darmstadt 98 — Schwaben Augsburg, SSV Neulingen — Union Biedingen, 1. FC Pforzheim gegen Karlsruhe, FC Freiburg — Hessen Kassel, ASV Durlach, 1. FC Regensburg, 1. FC Bamberg gegen Singen 04, Bayern Hof — TSV Straubing, ASV Cham — ASV Feudenheim.

Platzvereine im Vorteil

Nordbadens Amateurliga setzt die Punktspiele mit sieben Treffern fort. Nach Lage der Dinge

Bezwingt Durmersheim auch Mühlburg?

In der badischen Handball-Verbandsliga stehen sich im bedeutendsten Spiel des kommenden Sonntags Durmersheim und Mühlburg gegenüber. Dabei kann nur eine in besser Form spielende VfL-Mannschaft mit einem Erfolg rechnen. Eine schwere Klippe steht auch dem Zweiten, St. Leon, im Niederbühl bevor. Dagegen sollte Beiertheim gegen Gaggenau endlich zum zweiten Sieg kommen. Offen ist der Ausgang der Begegnung Kronau gegen Bretten. — Es spielen: Durmersheim gegen Mühlburg, Niederbühl — St. Leon, Beiertheim gegen Gaggenau, Kronau — Bretten.

Kreistag des Kreises Karlsruhe

Am Sonntag findet im Gasthaus „Zum Knechtel“, der Kreistag des Kreises Karlsruhe im Badischen Sport-Bund statt. Die Tagesordnung enthält zehn Punkte: 1. Berichte des Kreisvorstandes; 2. Bericht des Geschäftsführers; 3. Kassenbericht; 4. Bericht der Kassenprüfer; 5. Entlastung des Gesamtvorstandes; 6. Neuwahl des Kreisvorstandes; 7. Wahl der Kassenglieder; 8. Aktive; 9. Festsetzung des Kreisjahres; 10. Verschiedenes. Teilnahmeberechtigt sind alle Turn- und Sportvereine des Stadt- und Landkreises Karlsruhe. Bläsergitarre Kreisvorsitzender Franz Müller, Stellvertreter Wilhelm Stöber. Beginn 15 Uhr.

Regensburg in Durlach

Die unerwartete Punkteinbuße gegen Reutlingen hat den Tabellenführer KFF gewarnt und im Hinblick auf das Gastspiel im Brötlinger Tal zu besonderer Vorsicht gemahnt. Wenn auch der

Großkampf FC Pforzheim — KFF

Die unerwartete Punkteinbuße gegen Reutlingen hat den Tabellenführer KFF gewarnt und im Hinblick auf das Gastspiel im Brötlinger Tal zu besonderer Vorsicht gemahnt. Wenn auch der

dürfte es einen Tag der Platzvereine geben. Höchstwahrscheinlich könnten die Schwabinger, die in Kneitingen gastieren, einen oder beide Punkte holen. Ein voller Erfolg des Necklagers wäre aber durchaus keine Überraschung, denn Schwabinger konnten in den beiden letzten Spielen bei einem Torverhältnis von 1:8 keinen Punkt holen. Der Spitzenreiter TV Daxlanden müßte sich auch über die formverbesserte Elf des DSC klar hinwegsetzen. Auch seine direkten Verfolger Friedrichs-feld und Viernheim sollten auf eigenem Platz zu sicheren Siegen gegen Leimen bzw. Hockenheim kommen. Phoenix Karlsruhe läuft Gefahr, in Klerlach die erste Niederlage zu bestehen. Im Pfalzheim Derby dürfte sich Brötlingen gegen Birkenfeld behaupten. — Es spielen: FC Daxlanden gegen DSC Heidelberg, Friedrichs-feld — Leimen, FC Klerlach — Phoenix Karlsruhe, VfB Kneitingen gegen SV Schwabingen, Germ. Brötlingen — FC Birkenfeld, Am. Viernheim — TV Hockenheim, TSG Rohrbach — SC Käfertal.

Amateurliga Staffel 1: Niefern — Forchheim

Tiefenbrunn — VfB Pforzheim, Ruppurr — Bretten, Kilmendingen — MGLacker, Grünwinkel gegen Durmersheim, Malach — Eitingen. — Staffel 2: Karlsruhe — Weingarten, Hagsfeld — Durlach, Aus. Raffheim — Söllingen, Frankols — Grötzingen, Graben — Bruchsal, Blankenloch — Neureut, Söllingen — Weinstadt.

Kreisklasse A Staffel 1: Wöschbach — Wödingen

Gern. Neureut — Spöck, Leopoldsdorf — Jöhlingen, Bergheim — Friedenthal, Durlach 98 gegen Liedelsheim (13 Uhr), Hochstetten gegen Kleinsteimbach, KFF 98 — VfB Mühlburg. — Staffel 2: Fr. T. Bulach — FC West Karlsruhe, Fr. T. Forchheim — EV Bulach, Neuburgweiler — Langensteinbach, Weiltartweiler — FC 21 Karlsruhe, Olympia Morha — Bussenbach, Bruchhausen gegen Bessenheim.

Kreisklasse B Staffel 1: Spinnerei Tüdingen gegen Horrenbach, Hohenbach — Spessart, Sulzbach gegen Spöck, Völkchenbach — Schöllhorn, Eimert — Eitingenweiler, Oberweier — Pfaffenrot. — Staffel 2: ASV Durlach — Fr. SSV Karlsruhe (13 Uhr), Stuppferich — Metzbühlach, Hohenweierbach — Weiler, Phoenix Grünweierbach gegen Ruppurr, FC West (18 Uhr) — ASV Grünweierbach. — Staffel 3: ASV A 200 — Südstadt, Weingarten — KFF, FC Baden — Hardeck, Kirchfeld — Büchig, Spöck — Rimbach, Staffort gegen Mörch.

Clubkampf Germania — Marburg

Zum Abschluß der diesjährigen Rassenkraftsport-Saison führt die Karlsruher Sportvereins Germania am Sonntag (13 Uhr) einen Mannschaftskampf im Rassenkraftsportdreikampf durch. Als Gegner für die beiden Karlsruher Mannschaften, die bei den Deutschen Meisterschaften in Eidingen die beiden ersten Plätze belegten, wurde der AC Marburg verpflichtet. Die Marburger Mannschaft, die voraussichtlich mit Neill, Deach, Weitraut und Gary antritt, wird — wenigstens der ersten Gemahler der Karlsruher Sportvereins Germania — den Sieg nicht streitig machen können, aber sie wird die Karlsruher Werber (Köhler, Schabert, Seidler und Wolf) bedrängen und dies ist der eigentliche Grund der Veranstaltung. Es ist also ein Rekord im Rassenkraftsport-Mannschaftskampf möglich. Noch hält die Karlsruher Germania mit 161 Punkten den Deutschen Rekord, aber immer näher kommen die Mannschaften von Marburg, Neu-Ulmberg, Neubronn, Bayreuth und Ludwigshafen an diese Punktzahl heran.

DMM-Durchgänge im Hochschulstadion

Die Leichtathleten des Kreises Karlsruhe tragen am Sonntag, 9 Uhr, ihren letzten Durchgang zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft aus. Außerdem kommt ein Mannschaftskampfsport zur Durchführung.

Auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses der DRESDNER BANK vom 25. September 1952 ist für die Übernahme ihres Geschäftes im süddeutschen Raum die

RHEIN-MAIN BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

ausgegründet worden. Auf sie sind damit auch die Niederlassungen der

ALLGEMEINEN BANKGESELLSCHAFT

FRÜHER DRESDNER BANK

übergegangen.

Die Tradition der DRESDNER BANK wird unverändert für unsere Arbeit bestimmend sein.

RHEIN-MAIN BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FRÜHER DRESDNER BANK



„Tag der Jugend“ beschließt Bundesjugendspiele

Heute Volkstanz, Musik und Gesang. Als Abschluß der „Woche der Jugend“ und damit der gesamten Karlsruher Bundesjugendspiele wird am Samstag, 27. 9., unter Mitwirkung zahlreicher Schüler und Sportvereine sowie der Jugendvereine...

Am heutigen Freitag, dem Tag der Jugendorganisationen, veranstalten die Jugendverbände in der Zeit von 19 bis 21 Uhr auf folgenden Plätzen der Stadt Volkstanz-, Musik- und Gesangsarbeiten.

Hauptpost: Positivchor, Evang. Jugend-Volkstanz, Deutsche Jugend des Orients, Karlsruher Volkstanz, Gesang, Gewerkschafts-Jugend, Hauptbahnhof, A. Coeur Joie, Mandolinenensemble, W. F. Schindler, Marktplatz: Bad- und Kraftfahrklub, „Solidarität“, Werderplatz: Die Falken, singen, tanzen und spielen; Marktplatz Durlach: Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Zwei „Zwölfer“ in Karlsruhe

Im 8. Sport-Toto-Wettbewerb des West-Süd-Bundes hatten zwei Karlsruher eben „Zwölfer“. Die Glücklichen bekommen jeweils 13.500,00 Mark. Ein weiterer Gewinner aus Karlsruhe-Ruppurr hatte einen Haupttreffer im Zehnerrang; er erhält 1.347,70 Mark.

Am Wochenende

Fallschirmjägertreffen in Durlach

Auch General a. D. Ramcke kommt. 3000 Bilder und umfangreiches Listenmaterial wird die am Sonntagvormittag ab 9 Uhr in der Leopoldschule eröffnete Suchdienstausstellung zeigen, die zur Aufklärung von Vermissten...

Mit einem kameradschaftlichen Beisammensitzen am Samstagabend, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Blume“ in Durlach wird das Treffen, zu dem der ehemalige General der Fallschirmjägertruppen, Bernhard Ramcke, erwartet wird, eröffnet.

Der Verband ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrikkorps fordert seine Mitglieder auf, an den Festlichkeiten der Fallschirmjäger teilzunehmen. Treffpunkt: Samstagabend, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Blume“ in Durlach.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Wie wir erst jetzt erfahren, stieß in der Nacht zum Mittwoch ein Motorradfahrer mit Sozialfahrzeug bei der Einfahrt in das Haupttor des Lagers Neureut mit einem dort abgestellten amerikanischen Lastkraftwagen zusammen.

Radfahrer contra Motorrad

Mit einem Köchelbruch mußte ein Radfahrer ins Krankenhaus eingeliefert werden, der aus der Zähringerstraße kommend, auf dem Marktplatz mit einem Motorrad zusammengestoßen war.

Dachstuhlbrand in Durlach

Gestern Abend, gegen 18 Uhr, brach im Hause Bergwaldstraße 21 in Durlach ein Dachstuhlbrand aus. Nach Eintreffen der Berufsfeuerwehr konnte der Brand in zehn Minuten gelöscht werden.

Zuchthausstrafe für Sittlichkeitsverbrecher

Der erheblich vorbestrafte 40 Jahre alte Zimmermann Ernst L. aus Karlsruhe, der zuletzt wegen Sittlichkeitsverbrechen zwei Jahre Zuchthaus verbüßt hatte, wurde sich im Juli einer 10jährigen Schöpfung unzulässig zu nähern. Wegen versuchter Unzucht mit einem

Steinbänke, Ehrensäulen und Jagddenkmäler ...

Der Hardwald ist eine Fundgrube für steinerne Zeugen aus der „guten, alten Zeit“

Karlsruhe ist eine junge Stadt. Doch vielleicht ist gerade daraus die sprichwörtliche Verbundenheit der Karlsruher mit der zweihundertjährigen Geschichte ihrer Stadt zu verstehen. Vielleicht hängen sie gerade deshalb mit so ehrfurchtsvoller Liebe an allem, was an diese zweihundertjährige Vergangenheit erinnert.

Späteren Generationen — dazu gehören nun auch wir — doch wer von uns kennt noch die verborgenen Plätze, die so lebendig an Karlsruher Vergangenheit erinnern? Die älteren unter uns vielleicht die Jugend aber bestenfalls von Hörsingen. Darum haben wir sie nun für unsere Leser neu „entdeckt“.

Einer der beliebtesten badischen „Landesväter“ war ohne Zweifel Großherzog Carl Friedrich. Nicht nur weil er der erste badische Großherzog war, die Landesschulden abtrug und sein Land zu vergrößern verstand, sondern weil er durch die Förderung von Ackerbau, Gewerbe und Handel auch das Los der unteren Stände er-

leichterte. Gibt es ein rührenderes Zeichen des Dankes als die Inschrift auf der Friedrichstaler Ehrensäule, einem Obelisk, der Carl Friedrich zu Ehren auf dem Karlsfeld bei Friedrichstal an der Straße nach Graben errichtet wurde, nachdem mit seiner Zustimmung dieses Gelände 1794 vom Hardwald ausgepflegt und zu einem geringen Preis als freies Eigentum an die Friedrichstaler überlassen worden war? Darin heißt es:

„Dies Denkmal des wärmsten Dankes weihen ihren gnädigsten Fürsten und Vater Carl Friedrich und dessen redlichem Diener Carl von Gensau für die Urbarmachung dieser 42 Morgen Landes die Berechnung dieser 1794. Knies! Wenn sie auch nicht mehr sind diese beiden Volksbeglückter, segnet noch wie wir dankend ihre Asche.“

Jägerfolge spielten im Leben der Fürsten stets eine große Rolle. Wie könnte es auch anders sein in einer Stadt, die ihre Entstehung einem Jagderlebnis verdankt? Und wieder ist es Carl Friedrich, an den das bekannteste Jagddenkmal erinnert: Das runde, zwei Meter hohe Mo-



Der Steinplatz am Herdberg

nument in Form eines Ahornstammes, nach dem das in unmittelbarer Nähe stehende, ganz mit Baumrinde verkleidete Jagd-Blockhaus, „Morummenthaus“, benannt ist. Der Denkstein wurde 1812, wenige Jahre nach dem Tode des Fürsten, errichtet und trägt die Inschrift (Vorderseite):

„Großherzog Carl Friedrich von Baden erlegte hier zwei weiße Hirsche, den einen von sechzehn und am 25. September 1807; den zweiten, einen Achtzehnjährer, den darauf gefolgt 2. Oktober. Dies war der letzte weiße Hirsch, welcher durch die Hand des Unvergänglichem erlegt ward.“

Und auf der Rückseite finden wir folgendes — symbolische — Gedicht:

Einmal hob vom Alter halb entlaubt, Ein Ahorn hier sein heilig Haupt, Von keinem Blatte je verletzt, Ward hoch und theuer er geschützt; Doch da sich dauernd nicht erhält, Hat endlich ihn der Sturm gefallt, Jetzt sproßt in jugendlichem Flor Ein kräftig neu Geschlecht hervor, Und durch dies lebend Denkmal ehrt Den einzigen, der nun verklärt, Als Schutzgeist blickt aufs Vaterland, Des Enkels und des Sohnes Hand.“

Ludwig I. von Baden, Carl Friedrichs dritter Sohn, der 1818 nach dem Tode seines Neffen Karl Ludwig, Großherzog wurde und sich als ehemaliger preussischer Generalmajor um die Organisation des badischen Heeres große Verdienste erwarb, die Finanzen ordnete und die kirchlichen Verhältnisse regelte, hat sich schon als Markgraf auch noch ein anderes „Denkmal“ gesetzt. Es ist eine breite, runde Steinbank, die eine am alten Durlach-Eggensteiner Weg (Herdweg) stehende Rotzede umschließt (Bild 1). Sie trägt die Inschrift: „M. L. E. B. d. 5. April 1816.“

Darüber ist das badische Wappen in den Stein gemeißelt. Ganz schäme Leute wollen wissen, daß dieser Steinplatz ein beliebter Treffpunkt Ludwigs und seiner jungen Stiehmutter (der 1798 vom Kaiser zur Reichgräfin von Hochberg erhobenen Freiin Geyer von Geyersberg) gewesen sei, mit der ihn mehr als „kindliche Liebe“ verbunden habe ...

Solcher Steinplätze und -bänke gibt es im Hardwald viele. Und jede hat ihr eigenes Schicksal. Ähnlich ist es mit den zahlreichen Jagd- und Forstdenkmälern, von denen allerdings viele dem Zahn der Zeit oder der fortschreitenden Verbauung des Hardwaldgeländes zum Opfer gefallen sind. Eines aber ist noch sehr gut erhalten: Der Prinz-Ludwig-Stein (Bild 2), ein etwa zwei Meter hoher Felsen in der Nähe der zerstörten Jagdbühne über den Hirschkanal. „Hier erlegte der Hochselige Prinz Ludwig Wilhelm v. Baden seinen letzten Dam-



Der Prinz-Ludwig-Stein im Wildpark. Foto: Thomas

bock am 28. Dez. 1833“, verkündet die Inschrift. Doch dieser Stein erinnert indirekt auch an das tragische „Dreikönigsjahr“ 1888. Die damalige Großherzogin Luise, eine geborene Prinzessin von Preußen, verlor in diesem unseligen Jahr nicht nur ihren Vater (den alten Kaiser Wilhelm I.) und ihren Bruder (Kaiser Kaiser Friedrich III.), sondern auch ihren ältesten, lebensfrohen Sohn Ludwig, der am 23. 2. 1888 im Alter von 23 Jahren an einer Lungenerkrankung starb. Es war derselbe Prinz Ludwig, von dessen Jagdglück heute noch der Gedenkstein im Wildpark erzählt. — (K.)

Gefährliche Diebesbande festgenommen

Bis jetzt 35 Einbruchdiebstähle nachgewiesen — Schwefel sollte Schlafmittel ersetzen

Ende August faßte die Kriminalpolizei, wie erst jetzt bekannt wird, eine sechsköpfige Einbruchdiebsbande, der bis jetzt 35 Einbruchdiebstähle, mehrere Einbruchversuche, zwei Fahrraddiebstähle und vier Opferstockdiebstähle nachgewiesen wurden. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt über 10.000 DM.

Im August dieses Jahres nahmen die Einbruchdiebstähle in Wohn- und Geschäftshäusern schlagartig zu. Die Täter bevorzugten Pfannkuchen- und Konsortiengesellschaften und hatten es vor allem auf Bargeld und Schmuck abgesehen. Durch intensive Ermittlungs- und Fahndungstätigkeit gelang es der Karlsruher Kriminalpolizei, in der Nacht zum 28. August die Bande bei einem weiteren Einbruchversuch zu überraschen. Während zwei der Täter auf der Flucht festgenommen wurden, glückte schon kurze Zeit später die Festnahme von vier weiteren Komplizen, drei Männern und einer Frau.

Fünf der Täter sind 22 Jahre alt, bei dem Sechsten handelt es sich um einen 40jährigen früheren kriminellen KZ-Häftling. Nach Abschluß der Ermittlungen konnten der Bande insgesamt 35 Einbruchdiebstähle, mehrere Einbruchversuche, zwei Fahrraddiebstähle und vier Opferstockdiebstähle in Karlsruher Kirchen nachgewiesen werden. Die Diebstähle wurden zum Teil schon im Jahre 1950 durchgeführt. Einer der Mittäter ist inzwischen nach Kanada ausgewandert.

Der Gesamtwert des Diebesgutes beläuft sich auf über 10.000 DM. Die gestohlenen Gegenstände wurden meistens zu Schleuderpreisen an den Mann gebracht. So erhielt z. B. ein amerikanischer Soldat ein goldenes Zigarettenetui mit 14 Karat Gold, das einen Wert von 2600 DM darstellt, für 10 DM. Ein Karlsruher Juwelier fand sich bereit, 28 Rubinen und einen Ohrring zum Preis von 10 DM zu übernehmen. Ein fast neues Fahrrad wurde für den gleichen Betrag abgesetzt. (In diesem Zusammenhang muß erneut vor dem Ankauf von Gegenständen, bei denen angenommen werden kann, daß sie aus einem Diebstahl, einem Betrug oder einer Unterschlagung herrühren, gewarnt werden; außerdem empfiehlt es sich bei derartigen zweifelhaften Angeboten umgehend die Polizei zu verständigen.)

Wie wichtig es war, dieser Bande das Handwerk zu legen, beweisen einige Aussagen, aus denen klar hervorgeht, daß die Täter zur Erreichung ihrer Ziele selbst vor Gewalttaten nicht zurückschreckten. So war z. B. auf dem

Doppel bei Herrenalb ein Einbruch in die dortige Sparkasse von langer Hand vorbereitet. Mit Schwefel, wie ihn die Küfer zum Entschweifen von Fässern verwenden, sollten die Bewohner des Hauses in „tiefen Schlaf“ versetzt werden. Die dazu vorgesehenen Schwefelkugeln wurden nach der Festnahme noch bei den Tätern vorgefunden. Da Mitglieder der Bande jedoch zum Teil den Treffpunkt auf dem Döbel verließen, kam es lediglich zu einem verbotenen Einbruchdiebstahl.

Bei einem weiteren geplanten Einbruch in eine Karlsruher Drogeriehandlung sollte ein Tresor aufgebrochen und beraubt werden. Vorher wollte man die im Hause wohnende Frau eines Milchhabers der Firma bewußtlos schlagen, um vor Überraschungen sicher zu sein. Zu diesem Zweck wurde ein mit Sand gefüllter Strumpf bereit gehalten. Nachdem aber die Bande feststellte, daß der Hausherr noch um die Mitternachtsstunde anwesend war und mehrere Personen zu Besuch hatte, blieb es auch hier bei einem Einbruchversuch.

Wie wird das Wetter?

Einzelne Schauer. Übersicht: Nach dem Abzug des zu dem nördlich Schottland liegenden Sturmzentrums geborenen Störungsaufbauers, der von gestrigen Nachmittag an in unserem Gebiet zu Regen führte, strömen frische Meeresluftmassen nach Deutschland ein. Eine rasche und durchgreifende Wetterbesserung ist dabei zunächst nicht zu erwarten.

Vorherage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Im Laufe des Tages Übergang zu wechselndem, zeitweise immer noch starker Bewölkung und Neigung zu einzelnen Regenschauern. Etwas kühler als gestern. Höchsttemperaturen in der Ebene um 15 Grad. Nächliche Tiefsttemperaturen 5-8 Grad. Mäße, teilweise noch etwas böige westliche Winde.

Rheinwasserstände. 25. Sept.: Konstanz 203 (-1), Breisach 186 (+6), Straßburg 242 (-36), Karlsruhe - Maxau 412 (20), Mannheim 235 (+5), Caub 168 (+2).

Kinde stand er jetzt wiederum vor der Zweiten Großen Strafkammer. Das Gericht verurteilte den Sittlichkeitsverbrecher zu einem Jahr Zuchthaus. Sollte er auf diesem Gebiet weiterhin straffällig werden, so muß er mit einer Bestrafung als gewohnheitsmäßiger Sittlichkeitsverbrecher und mit Unterbringung in der Sicherungsverwahrung rechnen.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 100 Gramm: Speisekartoffeln 11, 5 kg 125-130, Stängelbohnen 100 bis 130, Rosenkohl 60, Blumenkohl 45-60, Stüch 80-100, Ruckkraut 15-20, Weißkraut 15-20, Wirsing 20-25, Spinat 25, Stangenbohnen 30-40, Bohnen 30-40, Karotten Bund 15-20, Gelberüben 25-30, Rote Rüben 15-20, Kohlrabi Stück 15-20, Kürbis 20-40, Stück 10-15, Kopfsalat Stück 15-20, Endiviensalat Stück 15-20, Sellerie Stück 30-50, Meerrettich 120-130, Rettiche Stück 15, Bund 10 bis 20, Salatgurken 20-25, Einnachgurken 20, Zucchini 20-25, Tomaten 20-25, Tafeläpfel 1. Sorte 30-45, 2. Sorte 25-30, 3. Sorte 20, Quitten 1. Sorte 30-40, 2. Sorte 25-30, 3. Sorte 20, Quitten 25-30, Zwetschen 20-25, Pfirsiche incl. 25-30, ausl. 35, Nüsse 40-60, Trauben incl. 40, ausl. 45-70, Bananen 90-95, Zitronen Stück 17-20, frische Eier, Klasse II, incl. Stück 24, ausl. Stück 27.

Stierbefälle vom 23. und 24. September

23. September: Maria Hog geb. Osterle, Ruppurrer Str. 29 (74 J.); Luise Meuser geb. Durand, Reimulstraße 51 (71 J.); Mathilde Schladter geb. Fischer, Hertrstr. 69 (74 J.); Josef Rieger, Werkmeister, Weltsteinstr. 18 (81 J.); Emilie Fasler geb. Strunk, Dunsenstr. 9 (63 J.). 24. September: Friedolina Wolf geb. Notstein, Adlerstr. 3 (79 J.).

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Rad. Staatstheater. Opernhaus: 20 Uhr geschlossene Werbeveranstaltung für die Volkshäuser, Ende 22 Uhr. Die Insel (Waldstr. 3): 20 Uhr Erstaufführung „Kaiser wird genug geliebt“, Schauspiel von F. Masch. Anstellungen. Staatl. Kunsthalle: Gemälde des 15. bis 19. Jahrhunderts; Kollektivausstellung Hans Meyboden; Erziehungsabteilung: Arbeiten aus dem Werkunterricht (10-13 und 15-17 Uhr); Bad. Kunstverein: Ausstellung „Karlsruher und Heidelberger Künstler“ (10-17 Uhr); Landessammlungen für Naturkunde: Tierwelt der heimischen Gewässer; Allgemeine Geologie; Vivarium (14 bis 17 Uhr); Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Sukkulenteausbau (9-12 und 14 bis 18 Uhr). Lichtspieltheater (Sondervorstellungen in Klammern). Kurbel: Unter den tausend Laternen. — Luxor: Tausend rote Rosen bilden (Blondes Venus). — Palli: Sie tanzte nur einen Sommer (Les enfants terribles). — Rondell: Okinawa. — Schauburg: Der Fall Cicero. — Allianz: Der gepöbelte Pfeil. — Kammertheater Durlach: Pension Schöller. — Kronenlichtspiele Durlach: Nacht auf den Straßen. — Markgrafentheater

Durlach: Pflanzwoche zu dritt. — Rheingold: Saison in Salzburg. — Skala: Freiwild (Waldwandler). — Akt: Wochenschau, Kurs- und Kulturfilme.

Vorträge. Lutherkirche: 20 Uhr „Die Macht entscheidet“ (Dipl.-Ing. Friedrich von der Hoff).

Parteien. CDU: 20 Uhr „Nowack“ Mitgliederversammlung Karlsruhe-Süd (Referent: Stadtrat Sprauer).

Sonstige Veranstaltungen. Amerika-Haus: 20 Uhr „Geheimnisvoll am lichten Tag“, Film- und Lichtbildvortrag (Dr. Joachim Seeger).

Kurse Stadtnotizen

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Konrad Behrens und Frau Else geb. Großmann, Geranienstr. 2, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Geburtsstage. Heute feiern Frau Margarete Lehrer, Kirchfeldstraße 24, ihren 83. Geburtstag. Heute feiern Frau Margarete, Frau Anna Sana, Wwe., Rankenstr. 19, ihren 83. und Frau Karoline Flamm, Klapprechtstr. 4, ihren 75. Geburtstag. Gestern wurde Herr Karl Lehmann, Kriegerstr. 296, 70 Jahre alt.

Gemeinnützige Stelle für Netzerkäse, Durlacher Allee 40. Geöffnet montags und freitags von 14-18 Uhr, mittwochs von 8-12 Uhr. Warenannahme nur freitags von 14-18 Uhr.

Advertisement for Deutsche Bank, Norddeutsche Bank, Rheinisch-Westfälische Bank, and Süddeutsche Bank. Each bank section includes its logo, name, and a list of member banks in various regions like Hamburg, Westfalen, and Baden-Württemberg.

Fusion Mühlburg-Phönix gescheitert

Beim VfB Mühlburg fehlten 43 Stimmen an der Zweidrittel-Mehrheit - Phönix-Mitglieder waren mit 80 Prozent für die Fusion

Opposition wurde Sieger

„Ich will nach Mühlburg“, sagte bitter und Sarkastisch ein altes Vereinsmitglied, das in Mühlburg ausgetrieben, gestern aber zur außerordentlichen Generalversammlung des VfB Mühlburg in Richtung - Marktplatz fuhr. Dieses Wort war kennzeichnend für die Stimmung jener in der Minderheit befindlichen Mühlburger, die im Eingang der Stadthalle noch Flugblätter mit der Schlagzeile „Letzter Mahnruf“ verteilten, die Fusion des Vereins mit dem FC Phönix ablehnten. Über 700 Mitglieder waren gekommen, und das war, wie Vorsitzender von der Heydt feststellte, die größte jemals seit Bestehen des Vereins bei einer Versammlung erreichte Zahl.

Nichts wird, so versicherte von der Heydt, nachdem die Versammlung der verstorbenen Mitglieder, darunter des ersten Vorsitzenden Felix Hiltberger, gedacht hatte, gegen den Willen der Mehrheit der Vereinsmitglieder geschehen. Er ließ aber keinen Zweifel daran, daß die mit Phönix getroffenen vorläufigen Vereinbarungen bezüglich der Übertragung von drei Sportplätzen nur im Hinblick auf eine Fusion zustandekamen. Die Platzfrage verlange vom VfB Mühlburg unerträglich die Fusion. Die Darlegungen von der Heydt, die noch einmal die bekannten im BNN ausführlich behandelten Gründe darlegte, die eine Fusion mit Phönix zwingend machten, erregte Antheilnehmer durch die Feststellung, daß seine jahrelangen Bemühungen, im Westen ein geeignetes Gelände für eine große Sportanlage zu finden, negativ verlaufen seien.

Geschlossen sprachen sich dann, von Zustimmung und Ablehnung unterbrochen, sämtliche Abteilungsleiter des Vereins für den Zusammenschluß mit Phönix aus, an der Spitze der Leiter der Vertragsabteilung, Obermedizinalrat Dr. Hamacher, der unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Spitzenspielerformig aus der Breite wachsen müsse, auf die Gefahr verwies, die aus einer aus dem Mangel an Sportplätzen resultierenden Verschärfung der Jugend für den Verein erwache. Die Frage der Fusion sei ein Appell an die Vernunft. Temperatur und Überzeugung setze sich auch der Jugendabteilungsleiter Hodel für die Fusion ein. Die Jugend des Vereins wohne ohnehin zu 80 Prozent nicht im Westen der Stadt, und sie brauche auch keine Heimat aufzugeben, denn sie habe an Mangel an Plätzen noch nie eine Heimat gehabt. Ähnlich war auch das Urteil der übrigen Abteilungsleiter, wobei der Besondere Hugo Rastetter zur Fusion so wie ein jugendlicher Jugendtrainer Eugen Fischer von der überwiegenden Mehrheit der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Richtig hoch gingen die Wege jedoch erst in der Diskussion. Die vornehmlich in der hinteren Saalhälfte versammelten Gegner der Fusion schickten eine große Zahl von Sprechern auf Podium und unterstützten deren Ausführungen durch temperamentsvolle Kundgebungen. Dabei wurde klar, wie schmerzhaft für viele alte Mühlburger der Gedanke ist, den alten Verein und den Namen dieses Vereins zu verlieren. Herr Wacker, einer der Senioren, erklärte, man müsse die Notlage beider Vereine aus, ganz freilich zu, daß er an Stelle des Oberbürgermeisters die Fusion gleichfalls betrieben hätte. Hörtigen Protest bei der Mehrheit der Versammlung fand jedoch seine Meinung, die nicht in Mühlburg wohnenden jugendlichen Mitglieder sollten den Stadtvereinen beitreten.

Aus den Ausführungen der weiteren Redner ragten die Worte des Vorsitzenden des Badischen Sportbundes, Stadtrat Müller, heraus, der zu bedenken bat, daß wir nicht für uns sondern für unsere Jugend arbeiten, und seine Vereinskameraden aufforderte, die Vernunft zu bewahren. Herr Hiltberger, der Sohn des verstorbenen 1. Vorsitzenden, bekundete, da von der Opposition das Gegenteil behauptet wurde, seine feste Überzeugung, daß auch sein Vater, wenn es den Interessen des VfB gedient hätte, für die Fusion eingetreten wäre. In entscheidender Weise lehrten andere die Fusion ab, so Herr Günther, der die Frage stellte, weshalb die Stadt keine Fusion KfV-Phönix betrieben hätte, was dann mit Leichtigkeit ein Zusammengehen zwischen Mühlburg und Daxlanden zur Folge gehabt hätte. Wenn die Fusion durchgehe, so kündigte er an, werde der VfB Mühlburg neu gegründet. Herr Heiser meinte, der VfB werde den Interessen der Stadt geopfert, der es nur darauf ankomme, im Vereinbaren das Wort „Karlsruher“ zu sehen. Während der langjährige Ehren-

Die beabsichtigte Fusion zwischen VfB Mühlburg und FC Phönix ist nicht zustandekommen. Sie scheiterte daran, daß VfB Mühlburg keine Zweidrittel-Mehrheit für die Fusion erzielte. Während beim FC Phönix, der seine Generalversammlung im „Kühlen Krug“ durchführte, bei 244 anwesenden Stimmberechtigten sich mit 203 Ja-, 17 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen eine Überzweidrittel-Mehrheit für die Fusion fand, fehlten bei Mühlburg an der Zweidrittel-Mehrheit genau 43 Stimmen. Von 722 stimmberechtigten VfB-Mitgliedern befürworteten in der Stadthalle 43 die Fusion, 270 erklärten sich dagegen und 13 enthielten sich der Stimme. Von der Heydt und Dr. Vida legten daraufhin ihre Ämter nieder.

Die beabsichtigte Fusion zwischen VfB Mühlburg und FC Phönix ist nicht zustandekommen. Sie scheiterte daran, daß VfB Mühlburg keine Zweidrittel-Mehrheit für die Fusion erzielte. Während beim FC Phönix, der seine Generalversammlung im „Kühlen Krug“ durchführte, bei 244 anwesenden Stimmberechtigten sich mit 203 Ja-, 17 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen eine Überzweidrittel-Mehrheit für die Fusion fand, fehlten bei Mühlburg an der Zweidrittel-Mehrheit genau 43 Stimmen. Von 722 stimmberechtigten VfB-Mitgliedern befürworteten in der Stadthalle 43 die Fusion, 270 erklärten sich dagegen und 13 enthielten sich der Stimme. Von der Heydt und Dr. Vida legten daraufhin ihre Ämter nieder.

Sachlichkeit und Fairneß bei Phönix

Um es vorwegzunehmen: die Generalversammlung des FC Phönix zeichnete sich durch ein bemerkenswertes Niveau aus, wie es einem Verein mit so reicher Tradition würdig ist. Trotz der Gegensätze zwischen Vorstandschaft und Opposition war die Diskussion von einer erfreulichen Sachlichkeit getragen. Vortreffliche Reden wurden gehalten und erschöpfend alle das nahe gebracht, was nötig war. Es mögen nahezu 200 Mitglieder gewesen sein, darunter einige aus der Meisterschaft von 1909, die diese für den Verein so entscheidende Versammlung am Donnerstag im „Kühlen Krug“ nicht versäumen wollten. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Ausführungen des 1. Vorsitzenden, Prof. Robert Suhr, dessen glänzende Rednergabe, verbunden mit wohlwollender Fairneß, Bewunderung des bis auf den letzten Platz besetzten Saales erregte. Er legte noch einmal alle Gründe dar, die für den Phönix die Fusion als beste Lösung erscheinen ließen. Die parkanten Punkte dabei waren, daß beim Phönix nach dem Aufstieg des KfV der Spielbetrieb der ersten Mannschaft einschließlich der entstehenden Unkosten nicht mehr gedeckt werden können. Wer alle Nöte kennengelernt habe, so sagte R. Suhr, könne mitreden. Wenn von der Opposition nun ein Betrag von 10.000 DM genannt würde, so schiene dies für manche als eine große Summe, für den Verein sei es nicht mehr als ein Fettenek. Die jetzige Vorstandschaft setze ihren Sitz darun, keine hohe Forderung zu stellen. Der Phönix stehe vor der Frage, entweder in eine bestehende Halle auszuweichen, oder seine Tradition in der neuen Verbindung fortzuführen. Er habe mit den organisierten Klängen des Phönix gesprochen und nachdem er ihre Vollmacht habe, seien die Verhandlungen mit dem VfB in Flut gekommen. „Wir haben all das getan“, so sagte Prof. Suhr, „was eine faire Negierung tut“. Er sei sehr gespannt auf das Programm der Neinsager gewesen, die erst in den letzten Tagen damit herzutreten wollten. Es habe 14 Punkte entfallen, und es sei dann versprochen worden, Geld zu beschaffen. Im übrigen seien es die zwei gleichen Recepte gewesen und nachdem er gefragt habe, ob die 10.000 DM geliehen oder geschenkt werden sollten, habe es geheißen: geliehen. Außerdem sei dafür der Platz als Sicherheit verlangt worden. Bei aller Anerkennung des guten Willens müsse er sagen, daß die Opposition im Verein gewesen sei. Er hätte kein himmelstürmendes Optimismus, der in seiner Zielsetzung vom Weg abführe, sondern Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit, und damit habe der Vorstand stets den Verein gelenkt. Nachdem der Badische Fußballverband die bindende Zustimm gemacht hatte, daß die erste Amateurliga im neugegründeten Verein erhalten bleibe und vom VfB Mühlburg die Erklärung vorgelegt habe, daß man am Vollprofil nicht interessiert sei und die Vorstandschaften beider Vereine je viermal je 18 Mitglieder von Phönix und dem VfB Mühlburg für den neuen Vorstand aussuchen hätten, habe er festgestellt können, daß nicht nur im Phönix sondern auch

beim VfB Mühlburg Männer sind, die für die Vaterstadt etwas Großes schaffen wollten. Oberbürgermeister Günther Klotz hielt dem gegenüber, daß es kaum wahrscheinlich sei, daß in zwei Jahren noch eine Möglichkeit für die Fusion bestünde und damit wäre auch ein Ausbau hinfällig. Der Stadtrat habe beschlossen, für die Fusion die Mittel zur Verfügung zu stellen zum Wohle der Vereine und zum Wohle der Stadtverwaltung.

Der Nestor des FC Phönix, Ehrenvorsitzender Adolf Haberstroh, der 56 Jahre dem Verein angehört, betonte, daß die alten Mitglieder deshalb dafür seien, weil sie wüßten, daß ein so verlorener Mann wie Robert Suhr sich für die Fusion nur deshalb einsetze, weil sie der einzig gangbare Weg sei und er verstehe wirklich nicht, daß sich dagegen eine Opposition stelle. Er glaube, daß die Fusion etwas Fruchtbares bringe, denn auch der VfB verfüge über sehr verständige Männer.

Als letzter Redner folgte Stadtrat Baer das zusammen, was bisher die Diskussion ergab. Er zollte Vorstandschaft und Opposition Anerkennung und gab seiner Bewunderung Ausdruck dafür, daß eine so anständig geführte Debatte sich eines großen Parlaments würdig erweisen würde. Auch der Führer der Opposition habe seinen Standpunkt in fairer Form vertreten. Das gerechte Vorwand und Opposition zur Ehre. Er habe allerdings besonders auf das Gewicht der Darlegungen gewichtet und von der Opposition keinen konkreten Weg aufgezeigt bekommen, wie der Phönix in eine bessere Zukunft geführt werden könne. Das erlösende Wunder sei ausgeblieben. Wenn man geschon habe, mit weichen Worten und Idealismus der Vorstand die Dinge zum Besseren zu wenden versucht habe, dann sei er der Auffassung, den richtigen Weg durch eine ehrliche, aufrechte Fusion gefunden zu haben, durch die die Tradition neu aufgelebt. Der Sportbewegung werden so neue Impulse gegeben und damit würde die Tradition nicht der Ausbreitung anheim fallen. Wenn der Oberbürgermeister im Namen der Stadtverwaltung versichert habe, das Stadion auszubauen, so versichere er als Stadtrat, sich mit Nachdruck für den Stadionausbau einzusetzen.

In der anschließenden geheimen Wahl sprachen sich von 246 Stimmberechtigten 203 für die Fusion aus bei 37 Gegenstimmen und sechs Enthaltungen. P.S.



Bitterlich weint sie, Flex, denn ein böser Tintenkleck auf der buntgeblühten Seide nimmt ihr alle Ausgefrenude. Doch hier half ihr REI schnell weiter. Der Fleck ist raus und lise heiter.



Neue Möbel bei Frau Meier, wo die heute doch so teuer, läßt die lieben Nachbarn schwatzen und vor Neid und Mißgunst platzen. Laß sie plätzen dank Frau Meier, neu durch REI, das ist nicht teuer.



Anton Schmudtke ist Vertreter und als solcher rennt und steht er. Trotz des Feierabends SÜÖ Schmerzen abends ihm die Füße. Jetzt nimmt er zum Fußbad REI und von Schmerzen ist er frei.

16 und 18 Jahre alt

Opferstockmarder auf frischer Tat erappt

Überraschender Kripo-Einsatz in den Karlsruher Kirchen führte zum Erfolg

In der vergangenen Woche wurden erneut die Karlsruher Kirchen von Opferstockdieben heimgesucht. Im Verlauf eines überraschenden Einsatzes von Karlsruher Kriminalbeamten, bei dem sämtliche Kirchen im Stadtgebiet besetzt wurden, gelang es, die Diebe auf frischer Tat zu ertappen und festzunehmen. Dabei stellte man erstaunt fest, daß es sich um einen 16-jährigen und einen 18-jährigen Jungen handelte. Beide sind bereits vorbestraft.

Ausgenommen der 16-jährige Manfred K., war in allen Fällen der Urheber und Verführer seines Komplizes. Er betrat jeweils die Kirche, kniete zum Beten nieder und beschaltete dabei seine Umgebung. Sobald er sich

allein glaubte, trat er an die Opferstöcke heran und versuchte, sie an Ort und Stelle aufzubrechen. Wenn K. dies gelegentlich nicht gelang, montierte er die Opferstöcke ab und schraub sie mit Brechseilen in einem der Beichtstühle. K. war nicht wenig erstaunt, als plötzlich ein Kriminalbeamter in der Kirche auftauchte. In herantretend ein Durchsuchungsvorhaben. An Stelle des Rosenkranzes hatte er zwei Brechseile bei sich. Während K. in der Kirche seine Einbrüche verübte, stand sein Komplize stets mit den Fahrrädern in der nächsten Straße Schmarre. Bis jetzt wurden dem jugendlichen Täter acht vollendete und zwei versuchte Opferstockdiebstähle nachgewiesen. Darunter befinden sich auch zwei Einbrüche in Kirchen in Neuburgweiler. In einem Fall stahl K. sogar das Mikrophon von der Kanzel. Er konnte nach der Festnahme sichergestellt werden. Beide Täter sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel.

Daxlanden unter alter Führung

Die bisherige Vorstandschaft des FV Daxlanden mit Ottmar Kauter (1. Vorsitzender) und Emil Haberer (2. Vorsitzender) wurde von der Generalversammlung der diesjährigen Spitzenspieler der nordbadischen Amateurliga einstimmig wiedergewählt. Die Trainingsleitung hat weiterhin der frühere Ligaspieler Emil Burger inne.

Jung-Postler sportlich „auf Draht“

Der Post-Sportverein Karlsruhe beging sein 25. Jubiläum gestern mit einem repräsentativen Jugend-Sportfest. 120 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, allen Lehrern aus dem Vereinsbereich, waren bei dieser Gelegenheit auf dem Sportplatz der Eisenbahn-Sportgemeinschaft an der Durlacher Allee in den verschiedenen Sportdisziplinen. Man sah Einzelwettkämpfe in Hochsprung, Weitprung, Kugelstoßen, 100-m-Lauf, 1500-m-Lauf und Hallvortwurf. Daneben wurden Mannschaftskämpfe, wie Fußball, eine 800-m-Staffel, Taubziehen, eine Pendelstaffel, Jägerball und Fußballspiele, ausgetragen. Wie die Vereinsleitung bei der anschließenden Siegesfeier versicherte, wurden insgesamt sehr ansprechende Leistungen erbracht - trotz des am Nachmittag einsetzenden Regens. Der PSV kann auf seine Jugend, die im letzten Sommer u. a. auch 30 Reibungschwimmer-Prüfungen mit Erfolg absolvierte, mit Recht stolz sein. Die rein zahlenmäßige Stärke seines Nachwuchses wie auch die an diesem Tag erneut bewiesene gute Trainierbarkeit garantieren dem Verein für die nächsten Jahre eine sichere Aufwärtsentwicklung.

Rundfunkprogramm

Freitag, 26. September

Bildsauter Rundfunk, 6.00 Frühfunk, 6.05 Sätze Klänge, 11.15 Schulfunk, 10.45 Die Kranke, 12.30 Volksmusik, 12.50 Schulfunk, 13.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Das Rundfunkunterhaltungsorchester, 18.00 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester, 18.15 Jugendfunk, 19.00 Musikal. Informelle, 19.30 Herrmann Maasler-Symphonienorchester, 20.45 Filmprisma, 21.00 September-Song, 22.30 Das Rias-Tanzorchester, 23.15 Unterhaltung und Tanz.

Bildwestfunk, 6.30 Evang. Morgenandacht, 1.00 Für die Hausfrau, 9.30 Kreuz und Quer, 11.15 Streifzüge durch Frankreich, 14.30 Schulfunk, 13.15 Nachmittagskonzert, 16.15 Erlöse haben vom Himmel, 16.30 Kammermusik, 17.00 Sang und Klang im Volkston, 18.20 Die Heimatvertriebenen, 20.00 Operntexte, 21.00 Die großen Meister, 22.00 Gäste aus Paris, 23.15 Nachtstudie.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baer in Durlach; Chef vom Dienst: Dr. Otto Häselte; Wirtschaft: Dr. A. Hoff; Außenpolitik: H. Blum; Innenpolitik: Dr. F. Lauer; Kultur u. Feuilleton: Dr. G. Glöck; Senat der Heimat, Unterhaltung u. Film: H. Dreierkamp; Karlsruhe-Stadt: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Verwaltungs-Massnahmen ohne Gewähr; Nachdruck von Originaltexten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammer 15-4. Bei Zeitl. der Anzeigenpreise Nr. 10 v. 1. 1. 52 gültig. Bei Nichterreichung mögliche Ersatz- oder andere Gewähr besteht kein Berichtigungsanspruch.

Unsere Sonntagswanderung

Entdeckungsfahrt durch den Hardtwald

Unser heutiger Wandervorschlag soll denjenigen Lesern, welche die „Steinbüche, Ehrenstufen und Jagdenkmäler...“ (siehe unser gleichnamiger Artikel) selbst entdecken wollen, als kleiner Wegweiser dienen. Vielleicht entdeckt dabei mancher auch die stille Schönheit des Hardtwaldes, den der Herbst bereits bunt zu färben beginnt.

Wanderroute: Schloßgarten (Aha-Weg) - Steinener Allee - Herdweg - Steinsteine - Altes Waldsträßchen (Schwabensträßchen) - Rondell - Saufangbrunnen - Prinz-Ludwig-Stein - Hirschkanal - Monumentenhaus - Friedhofsteil, Allee - Parkweg (im Uhr. Vorwärts nicht vergessen).



Als Ausgangspunkt für unsere Hardtwaldspaziergänger wählen wir das Nord-Tor des Schloßgartens an Aha-Weg. Von hier aus geht es halbrechts auf dem Kriegerweg nach dem Oster-Kloster hinüber in nordöstlicher Richtung über den Parkweg hinüber a. die Steinener Allee (die erste Allee, auf der der Klosterweg nach Überquerung des Parkings steht). Auf der

Allee nach Norden wandernd, trifft man nach ungefähr einem Kilometer auf den von rechts kommenden Herdweg, einen alten Fahrweg, der vor der Gründung unserer Stadt die damalige Hauptstadt Durlach mit Eggenstein verband (vom Klosterweg ab die zweite Wegkreuzung, Waldsträßchen und Abwegungen nicht mitgerechnet; der Herdweg ist außer dem Klosterweg der einzige Weg, der die Steinener Allee von dem rechten Winkel kreuzt). Wir wenden uns auf dem Herdweg nach links und gelangen kurz vor der nächsten Allee (der Friedhofsteil) an den von Markgraf Ludwig von Baden im Jahre 1816 errichteten Steinsteine. Dann folgen wir dem Herdweg über die Friedhofsteil Allee (von der Allee nach rechts verläuft weiterführend bis zur nächsten Wegkreuzung und wenden uns dort nach rechts (Nordosten). Nun sind wir auf dem „alten Waldsträßchen“, einem mittelalterlichen Weg, der einst von Mühlburg aus durch den Hardtwald zog und sich - bei der Lindenheimer Landstraße mit dem alten Schwabensträßchen vereinigt - bis in die Gegend von Graben schlingelte. Nach dem Überqueren der asphaltierten Autobahn Hagelsfeld-Eggenstein muß man den linken Weg einschlagen (die Abzweigung gilt nur für Kraftfahrzeuge) und sich dann geradeaus halten (nicht nach wenigen Metern nach links abbiegen). Das „Alte Waldsträßchen“ macht hier zweimal einen schwachen Knick. Am zweiten Knick, kurz vor einer Baumgruppe, liegt das unter Großherzog Leopold errichtete Rondell. Die statische Linde, die einst den Mittelpunkt der Anlage bildete, mußte leider gefällt werden, doch der Rundweg mit Einfassungsrändern läßt sich trotz Gezäpp und jungem Baumwuchs noch deutlich erkennen. Bei der nächsten Wegkreuzung (und anschließender Weg-Gabelung) wenden wir uns halbrechts und gelangen nach ungefähr 400 m zum Saufangbrunnen (der eigentliche Brunnen ist nicht mehr vorhanden, der Schacht, der noch Wasser führt, ist mit einem Stein abgedeckt). Das alte Saufanghaus, von dessen Altanen im oberen Stockwerk auf Wildschweine geschossen wurde, mußte 1875 abgetragen werden. Von dem dreieckigen freien Platz im Saufangbrunnen führt das „Alte Waldsträßchen“ halbrechts in südlicher Richtung weiter. Von hier an ist der Weg stark bemerkt und fast völlig zugewachsen. Nach zehn Minuten sieht man plötzlich vor dem Prinz-Ludwig-Stein und nach weiteren fünf Minuten erreicht man den Hirschkanal, der ursprünglich als Teich für Hirsche und Bäume im Wildpark angelegt worden ist. Da der Jagdbrück im letzten Krieg zerstört wurde und bis heute nicht wieder aufgebaut werden konnte (die Fundamente sind noch zu sehen), bleibt uns nichts anderes übrig, als ungefähr 400 m nach rechts bis zur nächsten Brücke (Friedhofsteil Allee) und von dort halbrechts über die gleiche Brücke wieder zurückzugehen. Von hier aus sind es nur noch wenige Schritte bis zum Ziel unserer Wanderung, dem Monumentenhaus.

Als Rückweg benutzen wir den neuangelegten Fahrweg in südlicher Richtung bis zur Friedhofsteil Allee, der wir dann halbrechts nach Süden bis zum Parkweg oder durch den Pflanzgarten bis zum Karlsruher Schloß folgen.

Wann gibt es Renten?

Postamt Karlsruhe: Vers.-Renten am 27. 9.; An-Renten am 29. 9.; Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 9.

Bekämpfer von mehreren Rentenarten können ihre Renten auch am Mittwoch, dem 1. 10. 1952 erhalten, sofern die Renten nicht an den einzelnen Rentenzahlungen abgeholt werden. Die Rentenschalter sind geöffnet von 8-12 und 14-18 Uhr. Um den Andrang in den ersten Zahlstufen herabzumindern, werden die Rentenempfänger, die hierzu in der Lage sind, gebeten, ihre Renten nach 19 Uhr oder in den Nachmittagsstunden abzuholen.

Zweipostämter Mühlburg, Daxlanden und Götterwink: Vers.- und AN-Renten am 27. 9.; Beiertheim, Hagelsfeld, Kniegeln, Rindheim, Ruppurt und Wehrfeld: Vers.- und AN-Renten am 29. 9.; AN-Renten in Ruppurt am 30. 9.; Mühlburg, Daxlanden und Götterwink: Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 9.; Beiertheim, Hagelsfeld, Kniegeln, Rindheim, Ruppurt und Wehrfeld: Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 1. 10.

Die Versorgungsrenten werden nur noch bis 2. jeden Monats bei den Postämtern gezahlt.

Postamt Durlach: Versorgungsrenten am 27. 9.; Angestelltenrenten am 29. 9.; Invaliden-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 1. 10.

Poststelle Durlach-Aue: Versorgungs- und Angestelltenrenten am 27. 9.; Invaliden-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 1. 10. (Gewalt von 8-12 Uhr).

Rentenempfänger der Stadtteile Durlach und Durlach-Aue, die ihre Beträge an den festgesetzten Zahltagen nicht abholen können, haben nachdem Gelegenheit, diese Beträge am Donnerstag, dem 2. 10., vormittags in Empfang zu nehmen. Versorgungsrenten, die nicht spätestens abgeholt werden, müssen an das Versorgungsamt zurücküberwiesen werden.

Nachruf

Unsere Mitglieder, Gönner und Freunde die schmerzliche Mitteilung, daß inmitten des Arbeitsaufschusses für den Wiederaufbau unseres neuen Schützenhauses am 23. Sept. 1932 unser lieber Schützenbruder

Georg Steinwarz, Ob.-Ing.
Ehrenoberstützenmeister

aus seinem schaffensreichen Leben gerufen wurde. Seine Aufopferung wird uns Verpflichtung sein, im Sinne des Entschlafenen weiter zu wirken. Sein Andenken wird in den Annalen unserer Gesellschaft unauslöschlich geführt werden.

Am Samstag, dem 27. 9. 1932, 9.30 Uhr, begleiten die Schützen ihren Ehrenoberstützenmeister auf seinem letzten Wege.

Karlsruhe, den 25. September 1932

**SCHÜTZENGESellschaft
KARLSRUHE 1731
E.V.**
L.A.: Kurt Haag
Oberstützenmeister

Pflichtig und unermüdet ist unser verehrter Senior-Chef

**Herr Oberingenieur
Josef Georg Steinwarz**
verstorben.

Sein ganzes Denken und Schaffen galt nur seinem Berufe, den er vor über 40 Jahren gründete. Durch seine Energie hat die Firma den Ruf erlangt, den sie jetzt genießt. Wir werden das von ihm begonnene Lebenswerk noch seinem Vorbild weiterführen.

Die Belegschaft der Firma J. G. Steinwarz

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranz- u. Blumenpenden beim Hinscheiden meiner verehrten Frau und Mutter

Hilda Voith
geb. Höfener

mögen mir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren Arian und Schweseter der Bad. Landestruwenklinik für ihre autoplenetische Behandlung u. Pflege sowie Herrn Kaplan Kindergerichter für die liebevolle ärztliche Betreuung.

Karlsruhe, 24. Sept. 1932.
Lebtag, 21.

Friedrich Voith u. Tochter Helge

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenpenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Max Thomas

denken wir herzlich. Ganz besonderen Dank den Mitgliedern des Bad. Staats-Theaters, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Frieda Thomas
Gertrud Thomas

Danksgang

Für die aufrichtige Anteilnahme u. Beistand bei dem Hinscheiden meiner verehrten Frau und Mutter

Emil Hauser
Büchsenmacher

möge mir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren Arian und Schweseter der Bad. Landestruwenklinik für ihre autoplenetische Behandlung u. Pflege sowie Herrn Kaplan Kindergerichter für die liebevolle ärztliche Betreuung.

Karlsruhe, 24. Sept. 1932.
Lebtag, 21.

Friedrich Voith u. Tochter Helge

Ihre Familien-Anzeige gehört in die BNN

Omnibus-Sonderfahrt nach Mannheim
am So., 28. 9. 32, u. Fußhochspiel
Waldhof — VIB MÜHLBURG
Fahrpreis DM 4.—
Apr. 12.00 Montplatz (Kaiserhof)
Eintrittsstellen durch uns
Kaufteufel, Mi. 1. 10, Herren-
obis — Kollentel — Bergschmiede
Fahrpreis DM 1.30
Joh. Mannherg o. H. G.
Omnibusverkehrs-
Habenstaße 34 — Tel. 31287-88

Kleinschreibmaschinen
zu günstigen Konditionen

KARLSRUHE
Kaiserstraße 123
Tel. 1072-1083

DIE INSEL
Waldstraße 3 — Telefon 24

Freitag, 24. 9., Eröffnung
„Kaiser wird geweg geliebt“
Schauspiel von F. Mauriac.
Samstag, 25. 9., „Kaiser wird geweg geliebt“
Schauspiel von F. Mauriac.
Sonntag, 26. 9., „Kaiser wird geweg geliebt“
Schauspiel von F. Mauriac.
Beginn jeweils 20 Uhr

„Bei meinen Kindern“

Das jüngste im Bild nebenstehend) habe ich mich von der wunderbaren Wirkung des Aktiv-Poder überzeugt. Bei Windpocken wie bei Hautschuppen, verhilft das bei der Eitrigkeit bei Wundpocken! Als Drogerie steht im Dienste der Volksgesundheit. Aktiv-Poder ist uns ein unverzichtbarer Helfer geworden! So schnell hat Drogerie Jakob Urbach, Hermann, Bsp. Köln, Eitel, Nidderstr. 24. Sein Urteil aus der eigenen Erfahrung bestätigt, was sich auch in Kliniken und Heilanstalten-Literatur erweisen hat: Aktiv-Poder ist der große Fortschritt für Mutter u. Kind! Auch an Kleinsten Malisagegeit bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Mollig warme Hausschuhe

Kamelhaar Umschlag-schuh dicke Sohle 36-42 4.75
3.50 31 35

Kamelhaar Laschenschuh weiche Sohle 43-46 2.75
4.25 36-42 3.35
31-35

Kamelhaar Schnallenstiefel Sohle aus Leder 27-30 4.50
23-26 3.95

Schneider
KAUFHAUS

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

... ein sehr guter Film, der große Resonanz hinterläßt!

UNTER DEN TAUSEND LATERNEN

Michel Auclair - Hanna Rucker
13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Zwei neue Schläger! Unter den Tausend Laternen lieb ich verlassen dich. Don Pedro hat kein Glück bei den Frauen, er will nur bis zum Morgen bleiben, mit ihnen noch den Sinnen schauen.

Immer noch unvermindert starker Andrang! Deshalb 2. Woche:

Tausend rote Rosen blühen

mit Rudolf Prack - Winnie Markus - O. W. Fiedler - Maria Mohl - Kurt Reimann - Otto Gebühr - Jos. Steber - Ludwig Schmitz u. a.

Lieder der Liebe in einem liebenswerten Film

Luxor 13 - 15 - 17
19 u. 21 Uhr

Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Ihre gewohnten Plätze im Vorverkauf, täglich ab 10 U.

Der Film ohnegleichen!

Sie tanzte für einen Sommer

2. Woche verlängert
13 15 17 19 21 Uhr

Erwachen der Gefühle - Geständnis der Liebe und beglückende Hingabe!

Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

DER FALL CICERO

Größter Film in Amerika, London und Berlin! Wer ist Cicero, der größte und höchstbesetzte Mann der Welt?

JAMES HANCOCK als Cicero, der stolzierte Diener vieler Herrscher!

SCHAUBURG

Ein Telenovellenbuch über das geheimnisvolle „Unternehmen Cicero“, die mysteriöse Spionage-AG der Welt.

DER FALL CICERO

Größe Slavisko, sie betrug - und wurde selbst betrogen!

DER FALL CICERO

Von Fagan, der Mann, der das Spiel Cicero durchschaute!

AB HEUTE! 15 - 17 - 19 - 21 Uhr. Vorverkauf täglich ab 10 Uhr empfohlen.

RICHARD WIDMARK

OKINAWA

12.30, 14.45, 17.00, 19.15, 21.30 Uhr

ACHTUNG! Geänderte Anfangszeit!

RHEINGOLD

Saison in SALZBURG

Freitag bis Montag, 15, 17, 19, 21 Uhr

Auf geht's zu einem sonnigen Vergnügen!

Mit Hansel Hart, Gretl Schörg, Adolph Hansen usw. Dieser Film ist Stimmung, Humor und köstlichste Lebensfreude wie पहender Zeit beim Heurigen in Wien.

Film-Sonder-Veranstaltungen

DALI

„Les enfants terribles“
[Die schrecklichen Kinder] Deutsche Untertitel. Nach dem berühmten Roman v. JEAN COCTEAU.

Schauburg

Sonntag 15. u. Sonntag 19. Uhr: „DAS ERBE DES HERRSCHERS“

Rheingold

Sonntag 15. u. Sonntag 19. Uhr: „DIE UNBEKANNTEN“
Ein gigantischer Fotofilm mit Gary Cooper.

Luxor

Neue 22.00 Uhr
BADENDE VENUS, Farbfilm mit Esther Williams, Bad Station

Aktualitäten-Kino

Waldstr. 79, Rut 448, ehem. MARI-Konzertsaal, zeigt täglich unterbrochen von 13-23 Uhr (Mittwoch nur 13-19 Uhr). Das Akteuelle und Interessanteste aus aller Welt in 20 Minuten. Jeden Freitag Programmwechsel mit neuesten Wochenschauen - Kultur u. Karikaturen, unter anderem: „Achtung Fotoapparat!“, ein Interessanter, aufklärer Kulturfilm. Bei den Kameradamen im Waldsee, Kulturfilm, sowie Jerry im Tennis-kampf, Paris, Zeichen-Trikot, Eintracht, 10 Pfg. Jugendliche immer zugelassen.

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Freitag bis Montag - James Stewart in d. Farbprofil
„Der gebrochene Pfeil“
Explosive Spannung, prickelnde Abenteuer, stürmische Liebe
Der Kampf der letzten Indianer um ihre Freiheit

CAPITOL ETTLINGEN Freit. bis Mont., Wo. 20. 21. u. So. 19.30, 19.45 Uhr: „Hans Scharf“, Ein Lustspiel m. Y. de Carle, Albert Linnen, 14. Sept. Vorst.: „BANDIT“, Freit. 20. 21. u. So. 19.30, 19.45 Uhr, Sa. 15. Uhr, Mi. u. Do. 20 Uhr: „SCHWUPP IM DUCHUNGEL“, 3. Weisheit.

ULI ETTLINGEN Freit. bis Mont., Wo. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Uhr: „ADAM DER UBER“, K. Goltz, E. Döllgen, P. Wagners, J. Seidel, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Uhr: „DORIS OBERSTREITER“, Mitw. u. Do. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Uhr: „DORIS BÄCKE“.

Skala Darleh. „JEWEL“ m. Elinor Morgan, 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Uhr: „WILHELM-BÄNDNER“ mit Wm. Boyd.

Kartoffelsäcke 100 kg 0.70 DM, ab 10 Stk. geg. Nachr. Heim, Lang, Aegberg, Brunnenstraße 3/5.

Nähmaschinen- Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

...nicht am Essen sparen, sondern beim Einkauf

frische Tafelmargarine 300 g -57	Grieß-Teigwaren sämtliche Sorten, lose 300 g -53	frische Fleischwurst 100 g -35
Unsen gutkochend 300 g -68	Eier-Teigwaren sämtliche Sorten, lose 300 g -79	Bayerische Plockwurst 100 g -49
Reines Cocostett 200 g Tafel -89	Zwetschgen- und Apfelkuchen 1 Stück -29	Streichtmettwurst 1. Enden 2 Stück -95
Prinzeß, kleines Tafel-Öl 100 g -23	Täglich frisch Konsum-Brot 3-Kilo-Labbe -95	Rindfleisch nach Hausman-Art 100 g 1.48
einer deutscher Würstwein 1.45	Dänische Eier (Kalt) schöne, Klasse 2, 18 Stück 2.28	Mandeln süße Haselnußkerne 100 g -55
Feiner roter Trüffel Kaffert See 1.98	Filder-Sauerkraut prima frisch eintriefend 300 g -30	Ital. Zitronat schöne saftige Schalen 100 g -55
Schöne EBäpfel 1 Pfund -50	200g französ. Weintrauben 100 g -47	
Valentin u. Zerbiber Schokolade Total 100 g -60	Reiner Kakao 100 g -38	

UNION



Wenn es um gute Kleidung geht, dann geht man immer gleich zu Vetter!

DAMEN-WINTER-MÄNTEL
in Hüften- und taillierter Form
78.— 98.— 125.— 135.— 145.—

DAMEN-WINTER-MÄNTEL
in Hüften- und taillierter Form, hervorragende Qualität, z. T. mit edlen Pelzbesatz
118.— 175.— 198.— 225.— 245.—

DAMEN-MODELL-MÄNTEL
Spitzenreife aus besten reißfesten Stoffen mit rechen vielen Pelzbesätzen

HERREN-TRENCHCOATS
mit festem und ausknapfbarem Futter
68.— 85.— 98.— 119.— 145.—

HERREN-ÜBERGANGS-MÄNTEL
Cheviot, Gabardine, Loden
98.— 118.— 135.— 168.— 189.—

HERREN-WINTER-MÄNTEL
ein- und zweifach, solide Qualität
98.— 135.— 175.— 198.— 225.—

MODEHAUS Vetter
KARLSRUHE

Vetter kleidet die Familie

Wer's kennt der lobt's
Beachten Sie die Schaufenster Ihrer Drogerie

ZEICHEN DER DROGERIE

Gutbrod Werksvertretung
AUTOHAUS DILZER
Inhaber L. Remmer, Kärcherstr. 7, Ruf 5814

• Lieferwagen ab 5330.-
• Pkw SUPERIOR ab 4800.-
• Ständig fahrbereite Gebrauchtswagen